№ 109 Bielefeld, Dienstag, den 10. Mai 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

General Kuroki rückt mit seinen Truppen langsam und außerordentlich vorsichtig vor, so heißt es in einem Telegramm des Oberbefehlshabers Kuropatkin an den Kaiser. Aus diesem Grunde darf man nicht auf eine schnelle Folge großer Ereignisse rechnen, es vielmehr als wahrscheinlich bezeichnen, daß in der östlichen Mandschurei zunächst Tage verhältnismäßiger Ruhe folgen werden. Unvorsichtigkeit und Ueberstürzung wären auch das sichere Verderben der Japaner, die mit großen Schwierigkeiten des Terrains zu kämpfen haben und der Sicherung ihrer rückwärtigen Verbindungen unausgesetzte Aufmerksamkeit schenken müssen. Einstweilen ziehen sich die Russen, dem langsamen Vordringen der 1. japanischen Armee nachgebend, von Ort zu Ort zurück. Fingwangtschin befindet sich in den Händen der Japaner. Kavallerie und Vorhut nahmen den Ort, den die Russen ohne Widerstand aufgaben, nachdem sie die Magazine in die Luft gesprengt hatten. Die 2. Division der 1. japanischen Armee näherte sich am 6. d. M. Fingwangtschin, die 3. Division, die durch das Tal des Aibo vorgerückt war, hat den genannten Ort inzwischen gleichfalls erreicht. Diese Division hatte Batterien zur Beschießung des durch seine Lage an einem Verkehrsknotenpunkte bedeutsamen Fingwangtschin aufgefahren weil sie noch russische Truppen anzutreffen erwartete. Diese Erwartung erwies sich als unbegründet. Der nächste heftigere Kampf ist jedenfalls am Mothenpaß zu erwarten, der durch seine natürliche Beschaffenheit für die Russen den Wert einer Festung besitzt.

Die glänzenden japanischen Erfolge in den Tagen des Wonnemonats haben in phantasievollen Köpfen die kühnsten Vorstellungen erweckt und zu der Annahme geführt, daß die Japaner, wenn auch nicht gleich schnurstracks bis nach Petersburg, so doch zum mindesten bis nach Mukden oder Charbin vordringen würden. So schnell geht es aber nicht. Nach der Meinung der Nat. Ztg. ist Kuropatkin entschlossen, auf der Linie Haitschung-Liaujang seine Streitkräfte zu vereinigen und den Japanern nachdrücklichen Widerstand entgegenzusetzen. Auf dieser Strecke würde der Treffpunkt für die erste Armee mit den für die Mandschurei bestimmten Abteilungen der zweiten japanischen Armee liegen.

Die Angaben, daß die Russen Niutschwang bereits geräumt und dessen Befestigungen zerstört hätten, werden allgemein für richtig gehalten. Ließen die Russen dort Truppen stehen, meint z. B. die Kreuzztg., so könnte es ihnen noch schlechter ergehen als der Avantgarde am Yalu. Daß sich der russische Generalstab von Liaujang nach Mukden zurückgezogen hätte, wie Londoner Blätter wissen wollten, wird dagegen schon mit Rücksicht auf die weiten Entfernungen als ganz unwahrscheinlich bezeichnet.

In Tokuscham, südwestlich von Antung und südlich von Liauhang, ist ein Teil der 2. japanischen Armee an Land gesetzt worden, das sich auf schnellstem Wege mit der 1. japanischen Armee zu vereinigen suchen wird, um deren Lücken nach den Verlusten aus den Yalukämpfen auszufüllen. Ein anderer Teil der 2. Armee bedroht die Liaotung-Halbinsel. Dort sind im Laufe der vergangenen Woche insgesamt 27000 Mann gelandet worden, und zwar 10000 Mann in Kiatschou, 10000 in Futschou und 7000 in Pitsewo. Bei Kaitschou, wo sich japanische Kriegsschiffe zeigten, wurde anhaltender Kanonendonner wahrgenommen. Durch eine Truppenausschiffung in Kaitschou würde auch Niutschwang gefährdet. Es herrscht dort infolgedessen die größte Aufregung. Zahlreiche Bewohner ergreifen die Flucht. Der Westen der Liautung-Halbinsel soll von den Russen vollständig geräumt sein, die Eisenbahn wurde von den Japanern angeblich in einer Ausdehnung von verschiedenen Meilen zerstört. Port Arthur ist von der Außenwelt gänzlich abgeschnitten, der Hafeneingang gesperrt. Den Oberbefehlshaber Admiral Skrydlow ist es bei seiner Ankunft auf dem Kriegsschauplatze unmöglich, zu seinem Geschwader zu gelangen. Vielleicht stellt sich der Admiral an die Spitze des Wladiwostok-Geschwaders.

Von Interesse sind noch folgende Drahtmeldungen:

△ **London, 9. Mai. Ein Telegramm aus Peking berichtet, der englische und amerikanische Gesandte seien über die Haltung der Vizekönige beunruhigt. Auch der Haltung der chinesischen Behörden begegnet man mit Mißtrauen.**

London, 9. Mai. Daily Chronicle ist der Ansicht, daß Port Arthur in 14 Tagen fallen wird.

Tokio, 9. Mai. Bei der jüngsten japanischen Siegesfeier wurden im Gedränge 21 Personen getötet, 40 verwundet. Die Verunglückten waren zumeist Knaben, die erdrückt oder ins Wasser gedrängt worden waren.

Deutscher Reichstag

37. Sitzung vom 9. Mai 1904.

1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzentwurfes betr. Aenderung im Finanzwesen des Reiches.

Schatzsekretär v. Stengel erklärt namens der verbünd,ten Regierungen, dieselben stünden den Beschlüssen der zweiten Lesung nicht ohne Bedenken gegenüber. Sie bedauerten namentlich die Ablehnung des § 3, verkennen aber nicht, daß das Gesetz auch in der beschlossenen Fassung einen dankenswerten Fortschritt und eine wertvolle Grundlage für eine weitere Verbesserung im Reichshaushalt und für die Beziehungen zu den Einzelstaaten sei. Insofern würden sie dem Gesetz in der vorliegenden Fassung ihre Zustimmung erteilen.

Abg. Pachnicke (freis. Vrg.) bemerkt, es sei sehr bezeichnend, daß der Bundesrat in dem Entwurf nur eine Grundlage für weitere Reformen sehe. Der Bundesrat solle es sich doch gesagt sein lassen, daß der Reichstag die Matrikularbeiträge nicht aufheben, sondern sie beibehalten wolle, da ihre Aufhebung unbedingt zu neuen Steuern führen würde.

Abg. von Kardorff (Rp.) protestiert lebhaft gegen diese Bemerkungen des Vorredners. Seine Partei trete durchaus für die Beseitigung der Matrikularbeiträge ein. Das Reich müsse finanziell selbständig und nicht ein lästiger Kostgänger der Einzelstaaten sein.

Abg. Sattler (natl.) meint, es wäre besser gewesen, wenn man den Entwurf ohne Debatte angenommen hätte, der jetzige Zeitpunkt sei schlecht gewählt, um Zukunftspläne zu machen.

Schatzsekretär v. Stengel präzisiert nochmals seine vorhin abgegebene Erklärung.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vpt.) sieht in dem Gesetz nur einen Schritt auf einem abschüssigen Wege.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten von Richthofen und Fritzen-Düsseldorf schließt die Debatte.

Das Gesetz wird in der Endabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Etats.

Abg. Bebel (Soz.) weist hin auf die Rede des Kaisers in Karlsruhe, entnimmt aus derselben eine Bestätigung seiner eigenen früheren Behauptung, daß Deutschland isoliert sei. Im Anschluß hieran geht Redner auf die Ausgaben für Südwestafrika ein. Die Ursachen des Aufstandes seien uferlose Gewinnsucht einzelner und ganzer Erwerbsgesellschaften, Betrügereien bei Kauf und Verkauf und Rechtslosigkeit der Hereros.

Reichskanzler Graf Bülow erklärt, allerdings habe der Kaiser seiner Teilnahme an einem Unfall Ausdruck gegeben, bei dem so viele brave russische Seeleute untergegangen sind. Er glaube aber, die große Mehrheit des Hauses und auch die große Mehrheit im Lande werde diese Anteilnahme des Kaisers verstehen. Die Art und Weise, wie ein Teil der Presse über diesen Vorgang sich geäußert habe, sei mit einem richtigen politischen Empfinden und mit politischem Takt nicht vereinbar. Und wenn Bebel so sehr, wie er behauptet habe, Frieden unter den Völkern wünsche, wie könne er dann solche Angriffe gegen Rußland richten und so unverblümt sagen, er wünsche die Niederlage Rußlands. Bebel habe auch über die Lage in Südwestafrika gesprochen. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge dort könne er eine solche Kritik, wie Bebel sie geübt habe, nicht für zeitgemäß halten. Denn wie sollte man jetzt zu einem so sicheren Urteil gelangen. Daß so viele Offiziere gefallen seien, sei doch auch gerade eine gründliche Widerlegung aller der Vorwürfe, die in letzter Zeit überhaupt gegen Offiziere erhoben worden seien. Wenn einzelne traurige Ereignisse vorgekommen seien, so liege das zum Teil wohl an dem Einfluß des Klimas. Aber solche Fälle seien nur verschwindende Ausnahmen. Er müsse auch, bei aller Hochachtung vor den Missionaren, bedauern, daß diese gerade diesen Augenblick gewählt haben, um solche Angriffe gegen unsere Landsleute zu richten, wie sie das getan haben. In diesem uns aufgedrängten Kampf ist der Platz der Missionare an der Seite unserer Landsleute. Bebel habe auch die Truppensendungen nach Südwestafrika berührt. Vom ersten Tage an, wo die Aufstandsnachricht eintraf, habe er dem Gouverneur keinen Zweifel daran gelassen, daß er, Redner, die Verantwortung für alle Truppensendungen übernehmen würde, welche aus militärischen Gründen irgendwie nötig erscheinen. Er halte hier Sparsamkeit für ganz unangebracht. Was Herrn v. Trotha anlange, so sei die Sache sehr einfach. Als sich die Notwendigkeit stärkerer Truppensendungen herausstellte, ergab sich eine doppelte Schwierigkeit. Einmal war bei der stärkeren Truppe ein General erforderlich, dann aber könne der Leiter der militärischen Operationen aus zwingenden Gründen nicht zugleich als Gouverneur im Zentrum sitzen bleiben. Was die Gesetzvorlage in Preußen gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter anlange, so gehe er darauf hier nicht ein. Endlich habe Bebel gemeint, es bestünde in der Welt gegen uns viele Antipathie, die Welt habe uns gegenüber nur Neid und Haß. Er bestreite, daß diese Antipathien in so hohem Grade vorhanden seien. Wenn das aber zuträfe, so wäre das auch nur ein Grund mehr, sich gerüstet zu halten.

Kolonialdirektor Stübel erklärt auf die von Bebel an ihn gerichteten Fragen, ein Befehl, keine Gefangenen zu machen, sei nirgend ergangen. Auch Frauen und Kinder seien nirgend erschossen worden. Unverwundete Hereros seien bis jetzt nicht gefunden resp. gefangen worden. Verwundete Hereros würden teils von den Stammesgenossen mit fortgeschleppt, teils seien sie gefangen und alsdann vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Heute morgen sei ihm noch ein Nachtragstelegramm zugegangen, wonach drei weiße Frauen von den Hereros getötet wurden, die Rettung der übrigen weißen Frauen sei durchweg durch eingeborene Christen erfolgt. Der Krieg werde unsererseits geführt ohne unnütze Ausschreitungen, ohne Grausamkeiten, in den Formen eines ordentlichen Krieges.

Abg. Gamp (Rpt.) hält zunächst dem Abg. Bebel vor, die Vorlage des Kontraktbruchgesetzes im Abgeordnetenhause richte sich gar nicht gegen die Arbeiter, sondern gegen die Arbeitgeber. Weiter polemisiert Redner gegen frühere Aeußerungen des Abg. v. Gerlach über Landarbeiter und Löhne und sonstige Verhältnisse auf dem platten Lande.

Abg. v. Gerlach hält in einer Replik hierauf seine früheren Angaben aufrecht.

Abg. Stadthagen (Soz.) bestreitet die Behauptungen Gamps, daß sich das Kontraktbruchgesetz nur gegen die Arbeitgeber richte.

Abg. Arendt (Rpt.) wendet sich gegen die Bebelschen Schilderungen von den Ursachen des Hereros-Aufstandes. Die ganze Auffassung, die Bebel von unseren Kolonien habe, sei schief. Die Entwickelung eines Kulturvolkes gehe auf den Erwerb von Kolonien. Wohin solle man die deutsche Auswanderung lenken.

— Damit schließt die Generaldiskussion.

— Beim Etat des Reichskanzlers bringt Abg. Semler (natlib.) die Ausweisung eines deutschen Mannes, Steinhuber, aus Tomsk in Sibirien zur Sprache. Ursache der Ausweisung war allein, daß Steinhuber auf einer Fahrt im Speisewagen des Eisenbahnzuges einen Großfürsten nicht begrüßt habe.

Staatssekretär v. Richthofen hofft, daß es den Bemühungen des Auswärtigen Amtes gelingen werde die Ausweisung zu redressieren.

Geh. Rat Halley stellt gegenüber Aeußerungen Gröbers bei der zweiten Lesung fest, daß eine gewisse Ordensschwester nachträglich die Erlaubnis zum Verweilen in Elsaß-Lothringen erhalten hat.

Beim Etat des Auswärtigen Amtes kommt Abg. Müller-Sagan (freis. Vpt.) zuerst auf die Behandlung deutscher Geschäftsreisender jüdischen Glaubens in Rußland zu sprechen. Entgegen den neulichen Ausführungen des Staatssekretärs sei ihm zuverlässig mitgeteilt worden, daß schon jetzt jüdische Reisende aus Belgien und aus Nordamerika in Rußland tatsächlich anders, besser, behandelt würden, als einheimische und deutsche Juden.

Staatssekretär v. Richthofen antwortet, er werde dem Vorredner dankbar sein, wenn er ihm die betreffenden Einzelfälle mit-

Feuilleton

∞ Eine neuaufgefundene Handschrift der altdeutschen Passionsspiele in Tirol

Wie J. E. Wackernell in dem soeben erschienenen „Archiv für das Studium der neueren Sprachen" mitteilt, ist eine neue Handschrift aufgefunden worden, die für die Geschichte der Tiroler Passionsspiele von großer Bedeutung ist. Man ersieht aus der Handschrift, daß das Verbreitungsgebiet der Passionsspiele, die am Beginn des 15. Jahrhunderts von Sterzing ausgingen und sich nach Norden und Süden über Tirol weiter verbreiteten, bei weitem größer war, als man bisher annahm, und sich auch nach Nordwesten gegen Vorarlberg hin erstreckt hat. Die Handschrift ist die jüngste der bisher bekannt gewordenen Passionshandschriften; die letztbekannte war die Brixener Handschrift vom Jahre 1551. Die neu entdeckte Handschrift ist ein Quartband von alter Hand paginiert, in altem Einband, aber Vorder- und Hinterdeckel mit mehreren Blättern sind weggerissen worden. Der Text der alten Haller Passionshandschrift liegt wohl zu Grunde, aber zahlreiche neue Züge treten hervor. So wird z. B. die stumme Handlung des alten Spiels häufig in lebendige Rede umgesetzt. Während es ehemals in der Abendmahlsszene nur hieß „Jesus accipiens calisem benicit", steht hier statt des „benedicit" „sieht über sich gehn himel und spricht: Gott vatter, ich sag Dir lob und danckh. Mit diesem kölch und mit diesem franckh." Mehr als früher ist man bemüht, die Stimmung der Zuschauer ständig in einem Wechsel von Ernst und Heiterkeit zu erhalten und das Pathos durch ein drastisches Bild zu mildern. So beteuert Petrus seine Anhänglichkeit an den Heiland mit den Worten:

„Herr, du soldt glauben mir:
Ich will ehe sterben bey Dir,
Ehe daß ich Dich lasse in solcher noth,
Ehe wolt ich leiden den bitern todt,
Und man miest mich wirgen als ein hun."

Worauf „Philippus" zustimmend ergänzt:

„Das selb miest man uns alle thun."

Deutlich tritt das Bestreben hervor, den alten Text zu erweitern: die Dialoge werden weiter ausgesponnen, ganze Szenenteile eingefügt. Vereinzelt ist für den Chor ein eigener Gesang in der Art eines geistlichen Volksliedes eingefügt. Besonders interessant aber sind für uns die Spielanweisungen, die viel ausführlicher und eingehender behandelt sind als früher und unsere Kenntnis von altdeutschem Bühnen- und Spielwesen wesentlich fördern. Den Schauspielern werden z. B. über ihre Gesten folgende Vorschriften gemacht: „Hie nimbt der salvator zwölf schnitten prot oder zwölf oblath und sieht über sich gehn himel und spricht . . . Hie naigt sich Johannes dem Salvator an sein seine Brust . . . Hie sieht der Salvator über sich uno schlecht die Hand zusammen . . . Indem stechen die drei Jünger auff, wischen die schläfrigen Augen usw." Merkwürdig wirkt die Form der direkten Anrede an den Schauspieler, die gelegentlich gebraucht wird. Dem Salvator wird z. B. folgende Anweisung gegeben: „Hie schweig ein wenig und wisch dir den bluntigen schwais under das angesicht", oder Petrus wird anbefohlen „Hiemit heb die Schwert über sich, zeuch eins aus der schaid!" . . . Mit dieser mimischen Bewegung soll Petrus die Verse begleiten „Herr und maister, zway schwert seind hie, schaw, lieber herr, es send gleich die. . ."

Kunst und Wissenschaft

Jenny Groß †

Obwohl sie Ungarin von Geburt war, fühlte sie sich doch deutsch von ganzem Herzen. So hat sie, sei es in Wien, sei es in Berlin, sich überall warme Sympatien erworben. Ihre Vorliebe für lustige Rollen schuf ihr ein dankbares Betätigungsfeld. In historischen Rollen (Kaiserin Maria Theresia) und nicht minder im ungarischen Volksstück leistete sie Hervorragendes. Ihre Josefa im „Weißen Rößl" wird ihr nie vergessen bleiben. Sie war schon seit einer Reihe von Jahren leidend und wurde Ende vorigen Jahres wieder von einem schweren Frauenleiden ergriffen. Notdürftig wieder hergestellt nahm sie ihren Beruf freudig wieder auf. Sie muß sich aber wohl zu viel zugemutet haben. Denn von einer Gastspielreise, die sie nach Dresden führte, mußte sie am 1. Mai nach Berlin zurückkehren und alsbald sich einer Operation unterziehen. Infolge von Herzschwäche starb sie an den Folgen derselben.



teile und ihm dadurch eine Handhabe geben könne, um auch für die deutschen Geschäftsreisenden jüdischen Glaubens eine bessere Behandlung in Rußland herbeizuführen.

Abg. Eickhoff (freis. Vrg.) regt die Errichtung eines Reichsschulamtes an im Interesse deutscher Auslandsschulen.

Staatssekretär v. Richthofen sagt den Schulen sein Wohlwollen zu.

Ohne weitere Debatten werden Auswärtiges Amt und ein Teil des Kolonial-Etats genehmigt.

Zum Etat für Südwestafrika beantragt Abgeordneter Patzig (natl.) für die 2 Millionen, welche aus Anlaß der durch den Aufstand entstandenen Verluste von Ansiedlern bei der zweiten Lesung bewilligt worden sind, sollen nicht nur „an Bedürftige", sondern an die Geschädigten auch ohne Voraussetzung der Bedürftigkeit gewährt werden.

Abg. Lattmann (Antis.) stimmt dem zu, wünscht aber keine Zuwendungen an Landgesellschaften, sondern nur an Einzelpersonen.

Kolonialdirektor Stübel bittet ebenfalls, der Regierung inbezug auf Gewährung der Unterstützungen freie Hand zu lassen.

Abg. Gröber (Ztr.) gibt zu bedenken, daß angesichts eines solchen außerordentlichen Unglücksfalles für die Ansiedler der Ausdruck „an Bedürftige" doch gar nichts Entwürdigendes habe.

Die Abg. v. Richthofen (kons.) und Stockmann (Rpt.) sind für den Antrag Patzig; ebenso spricht für denselben nochmals der Antragsteller.

Der Antrag wird gegen Nationalliberale und Rechte abgelehnt.

Nach Erledigung des Kolonialetats erfolgt Vertagung.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung, beginnend mit Reichsamt des Innern.

Schluß nach 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

70. Sitzung vom 9. Mai. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Schönstedt.

Die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf wird fortgesetzt.

Die Vorlage geht nach langer Diskussion an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Hierauf wird der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Bonn in dritter Lesung angenommen.

Ebenso wird nach kurzer Debatte der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Bochum in 2. Lesung unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Drei-Millionen-Nachtragkredits für die Krankenzuschußkasse des Eisenbahnerverbandes.

Abg. v. Savigny (Ztr.) spricht für die Vorlage.

Abg. Goldschmidt (frs. Vp.) erklärt, seine Partei müsse auf ihrem ablehnenden Standpunkt der ersten Lesung auch nach den Kommissionsberatungen verharren. Seine Partei könne, man möge sagen, was man wolle, nicht billigen, daß hier Staatsgelder einem politisch einseitigen Verbande zur Verfügung gestellt wird.

Abg. Brömel (frs. Vp.) hat ebenfalls Bedenken gegen die Unterstützung einseitig politischer Verbände durch öffentliche Gelder. Da es sich hier nur um eine einmalige Zuwendung handle, die es den älteren Beamten und Arbeitern ermöglichen soll, den Kassen eine Nachzahlung von Beiträgen beizutreten, werden seine Freunde der Vorlage zustimmen.

Nachdem Minister v. Budde die Ausführungen des Vorredners bestätigt hat, wird die Vorlage ohne weitere Diskussion unverändert angenommen; ebenso der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betr. das Staatsschuldbuch vom 20. Juli 1883 in 1. Lesung.

Es folgt die erste Beratung des Lotteriegesetzes.

Finanzminister v. Rheinbaben erklärt, die Regierung habe die Vorlage eingebracht, weil eine reichsgesetzliche Regelung der Lotterie zu wenig aussichtsvoll sei, weil die Regierung aber nicht länger zusehen durfte, daß jeden Tag das Recht Preußens mit Füßen getreten wurde. Als preußischer Finanzminister könne er es auch nicht verantworten, daß die Staatskasse irgendwie Schaden leide. Das geschehe aber durch die auswärtigen Lotterien, die in Preußen ihren Absatz finden. Vor ihm, den Redner liege ein offizielles Schreiben einer außerpreußischen Lotterie in dem die staatliche Lotterieverwaltung den Kollekteur verpflichte, mindestens 80 Prozent außerhalb des Konzessionsgebietes abzusetzen. Die jetzigen Strafbestimmungen seien wertlos. Ohne Erhöhung und Verschärfung der Strafbestimmungen käme Preußen auch nie zu einer Verständigung mit den anderen Bundesstaaten. Schon die Ankündigung der preußischen Vorlage habe nach der Richtung einer Verständigung wohltätig gewirkt. Er habe auch eine Denkschrift ausarbeiten lassen, und diese den übrigen Bundesstaaten zugeschickt. Die kleinen Staaten würden die Anzahl der Lose herabsetzen müssen, dann werde ein Kompromiß möglich sein.

Hierauf wird die Besprechung abgebrochen und die Fortsetzung auf einen späteren Tag vertagt.

Auch die Sitzung wird abgebrochen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Kleine Vorlagen, erste Beratung des Ansiedlungsgesetzes.

Schluß 4¼ Uhr.

Herrenhaus

11. Sitzung vom 9. Mai. 2 Uhr.

Am Ministertische: v. Podbielski.

Der Präsident teilt noch mit, daß am Mittwoch die Etatsberatung beginne und eventuell noch in der nächsten Woche getagt werden soll.

Alsdann werden Petitionen verhandelt.

Es folgt darauf die Beratung über die Interpellation des Oberbürgermeisters Becker-Köln betr. Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes.

Nachdem sich Minister v. Podbielski zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, erhält das Wort zur Begründung Oberbürgermeister Becker-Köln. Nach den §§ 5 und 14 des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes soll das in Schlachthausgemeinden eingeführte, vorher schon untersuchte Fleisch dort nochmals gebührenfrei untersucht werden. Dadurch werden den Gemeinden große Opfer auferlegt. Diese bitten deshalb die Nachprüfung einzuschränken.

Minister v. Podbielski erklärt, die Regierung habe im Vorjahr nur versprochen, diese Materie eingehend zu prüfen. Diese Prüfung habe an der Hand durchaus einwandfreien Materials stattgefunden. In hygienischer Beziehung sei über die Verfehlungen seitens der Schlachthaustierärzte geklagt worden. Diese seien doch aus demselben Holze wie die anderen. Sollten die nötigen Maßnahmen auf dem Verordnungswege nicht zweckmäßig sein, dann erst könnte eine Gesetzänderung erwogen werden.

Herr v. Burgsdorff will es den Tierärzten überlassen, ob sie den Vorwurf auf sich sitzen lassen wollen, daß die ländlichen Tierärzte schlechter seien als ihre Kollegen in der Stadt. Jedenfalls stünden die deutschen Tierärzte hinter den amerikanischen nicht zurück. Das hygienische Bedürfnis sei seitens der Städte nur ein Vorwand. Dagegen müsse er entschiedenste Verwahrung einlegen.

Oberbürgermeister Schneider-Magdeburg protestiert auf das Entschiedenste gegen die Behauptung des Vorredners, daß das hygienische Bedürfnis in dieser Angelegenheit von den Städten nur vorgeschützt werde. Es habe den Städten natürlich fern gelegen, die Tierärzte auf dem Lande für schlechter zu halten als die in der Stadt. Diese hätten nur mehr Gelegenheit, sich in der Fleischbeschau zu üben, wie die ländlichen Tierärzte. Die Sache hier sei durchaus nicht angetan, einen Gegensatz zwischen Stadt und Land zu konstruieren. Er bedauere tief die Erklärung des Finanzministers v. Rheinbaben.

Herr v. Rhoden meint, die Erklärung des Ministers werde im Lande überall abgesehen von einigen Großstädten, lebhaften Widerhall finden.

Oberbürgermeister Kirschner-Berlin erklärt, die Einnahmen aus den Fleischuntersuchungen spielten in dem Berliner städtischen Etat eine so kleine Rolle, daß er sie gerne missen möchte, würde dadurch das Fleisch billiger werden. Eine Verteuerung des Fleisches im Detailhandel könnten aber die Fleischschaugebühren für die Nachschau wirklich nicht herbeiführen. Herrn Schneiders Material könne er dahin ergänzen, daß in Berlin vom 1. Januar d. Js. bis 1. Februar in 86 Fällen Beanstandungen vorgekommen seien. 55 dieser Fälle, in denen die Beanstandungen sicher berechtigt waren, betrafen hauptsächlich tuberkulöse Rinder. Er frage die Regierung bestimmt und ausdrücklich, ob nach ihrer Auffassung auch nach Inkrafttreten der §§ 5 und 14 den Städten die Berechtigung ihres Verlangens zustehe. Er bedauere den Verlauf, den die Dinge genommen haben. In städtischen Kreisen bestehe der lebhafte Wunsch, die mittlere Linie zu finden, und er glaube, daß das bei gutem Willen der Regierung möglich gewesen wäre.

Minister v. Podbielski erklärt, er sei stets dafür, daß keine Dissonanz zwischen Stadt und Land entstehe, aber er müsse wünschen, daß die Fleischbeschau in allen Städten und Landgemeinden bis aufs Letzte sauber und tüchtig ausgeführt werde. Auf Anfrage der Vorredner über die Möglichkeit der Nachschau könne er namens des Staatsministeriums eine bestimmte Erklärung nicht abgeben.

Nach weiterer Debatte teilt der Präsident mit, daß ein Antrag von Rheden eingelaufen ist, die Regierung zu ersuchen, alle Anträge auf Aenderung der §§ 5 und 14 abzulehnen und etwaigen Versuchen entgegenzuwirken, die darauf hinauslaufen, die Einführung des Fleisches in die Städte zu erschweren. Gleichzeitig sei die Bitte ausgesprochen, den Antrag gleich morgen auf die Tagesordnung zu setzen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Der Präsident teilt mit, daß er den Antrag Rheden nicht auf die Tagesordnung setze.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr (Petitionen und kleinere Vorlagen).

Schluß 6¼ Uhr.

Deutsch-Südwestafrika

In Deutsch-Südwestafrika hat jetzt der Winter begonnen. Er umfaßt die Monate Mai bis Oktober. In dieser Zeit ist der Himmel fast stets wolkenlos, das Quecksilber steigt von morgens bis etwa um 2 Uhr mittags und fällt dann regelmäßig, bis es vor Sonnenaufgang nicht selten unter den Gefrierpunkt sinkt. Andererseits erreicht die Mittagstemperatur meist 15 Grad Celsius im Schatten. Im Juli aber werden die Nächte wieder wärmer. Die außerordentlich starken Unterschiede zwischen Tages- und Nacht-, Sonnen- und Schattentemperaturen machen sich oft recht empfindlich für den menschlichen Organismus geltend. Die Sonnenbestrahlung ist so stark, daß der heiße Boden durch die Stiefelsohlen hindurch brennt. Da die Uebergangszeiten fehlen, folgt der starken Hitze zwischen 6 und 7 Uhr abends unvermittelt scharfe Kälte, die ebenso plötzlich zwischen 5 und 6 Uhr morgens der Sonnenglut Platz macht. v. Francois erzählt der Schles. Ztg. zufolge, wie er einmal am 21. Mai bei Seeis biwakierte; als am Morgen das Frühstück bereitet werden sollte, war das in einer Tonne mitgeführte Wasser festgefroren, mittags aber herrschte ganz respektable Hitze.

Der Berliner Lokalanzeiger hat von seinem Berichterstatter ein Telegramm erhalten, das geeignet ist, ernste Besorgnisse wachzurufen. Es lautet:

·|· Windhuk, 8. Mai. Wie ich aus absolut sicheren Quellen erfahre, hat Gouverneur Leutwein beschlossen, gleich nach Uebergabe der Geschäfte an den General v. Trotha, der am 7. Juli in Swakopmund landen wird, nach Deutschland zu gehen. Die Elite alter Afrikaner erblickt hierin eine eminente Gefahr für ganz Deutsch-Südwestafrika, da sein Fortgehen oder Rücktritt unbedingt den sofortigen Abfall aller bisher treu gebliebenen Stämme, einschließlich derjenigen im Süden, bedeuten würde. Die Truppen verlören damit zugleich ihr unentbehrliches Treiber- und Wärterpersonal, das von uns vortrefflich bewaffnet ist; es würde außerdem zu den schlimmsten Mordtaten bereit sein. Die Situation ist demgemäß sehr ernst.

Bisher liegt ein Abschiedsgesuch des Gouverneurs nicht vor. Die Folgen seines eventuellen Rücktritts werden auch wohl zu schwarz ausgemalt.

Aus Trier, der Garnison v. Trothas, wird gemeldet, daß 400 Soldaten bereit waren, als Freiwillige nach Südwestafrika hinauszugehen. 150, die angenommen wurden, reisen angeblich noch in dieser Woche ab. Zunächst aber wohl nach Berlin, wo sie erst ausgerüstet werden müssen.

Politischer Tagesbericht

Viertausend Millionen Mark

Als Frankreich 1871 sich verpflichtete, an Deutschland 5000 Millionen Franks — 4000 Millionen Mark — als Kriegskosten zu zahlen und sie in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum auch bezahlte, schlug alle Welt die Hände über den Köpfen zusammen und meinte: „So viel Geld gibt es ja gar nicht!" Der Ansicht waren selbst grundgescheite Finanzleute. Heute sind 4000 Millionen Mark nichts so Fürchterliches mehr, der Wert der deutschen Eisenbahnen beträgt schon mehr, und bei der bekannten Gründung des nordamerikanischen Stahltrusts ward festgestellt, daß sein Kapital höher sei, als die französische Kriegskosten-Entschädigung von 1871. Allerdings sollte von dieser Summe ein recht erheblicher Teil nur auf dem Papier stehen. Nun ist aber noch in einem anderen Falle diese Milliarden-Summe überschritten; aufgrund der bestegenden deutschen sozialpolitischen Versicherungsgesetze sind bereits, wie konstatiert ist, mehr als 4000 Mill. Mark an deutsche Arbeiter ausgezahlt worden. Kein Staat hat uns das auch nur annähernd nachgemacht. Das ist ein hoher Ruhm des deutschen Reiches und der deutschen Industrie!

* * *

Ein Reichsverband gegen die Sozialdemokratie ist gestern in Berlin gegründet worden. In den vorgeschlagenen Statuten heißt es: „Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie hat die Bestimmung, alle in Treue zu Kaiser und Reich stehenden Deutschen, ohne Unterschied ihrer religiösen und politischen Stellung, zum Kampf gegen die antimonarchischen und revolutionären Bestrebungen der Sozialdemokratie zu vereinigen. Er erkennt es insbesondere als seine Aufgabe, zu diesem Behufe, unter voller Anerkennung der berechtigten Bestrebungen der Arbeiter auf Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage — 1) an hierzu geeigneten Orten feste Arbeiteorganisationen gegen die Sozialdemokraten zu schaffen; 2) der auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Tätigkeit der Sozialdemokratie durch Wort und Schrift entgegen zu treten; 3) bei Wahlen aller Art in den durch die Sozialdemokratie gefährdeten Bezirken und Orten auf ein gemeinsames Vorgehen aller bürgerlichen Parteien hinzuwirken; 4) den durch sozialdemokratischen Terrorismus bedrängten Arbeitern und Gewerbetreibenden nach Möglichkeit Hilfe zu gewähren; 5) zwischen allen gleiche und ähnliche Ziele verfolgenden Vereinigungen und Veranstaltungen einen festen Zusammenhang herzustellen.

Die neue Vereinigung appelliert an die Mitwirkung von Angehörigen aller Parteien; sie nimmt u. a. auch die Aufstellung eines einzigen bürgerlichen Kandidaten in allen Fällen in Aussicht, in welchen es die Bekämpfung eines sozialdemokratischen Mandatsbewerbers gilt. Von allen Zielen, welche sich die Vereinigung stellt, ist augenscheinlich dies das am schwersten zu erreichende; so bereit neuerdings tausende von deutschen Bürgern sich gezeigt haben, Schulter an Schulter für einen bürgerlichen Kandidaten zur Wahlurne zu schreiten, so schwer können sich doch die Parteileitungen entschließen, Selbstlosigkeit zu üben und auf den möglichen Gewinn eines Mandats zu verzichten. Sie wollen es dabei nicht sehen, daß der ersehnte Gewinn in der Regel den Sozialdemokraten zum Vorteil wird, denen die Uneinigkeit ihrer Gegner die beste Waffe gibt. Auch bei der in dieser Woche stattfindenden Reichstagsersatzwahl im Kreise Frankfurt a.O. hat, wie bekannt, die Aufstellung zweier bürgerlicher Kandidaten schlechterdings nicht verhindert werden können. Der Fall zeigt, daß es der neuen Vereinigung nicht immer leicht werden wird, ihre Gedanken in praktische Tat umzusetzen.

* * *

Gegen den Kontraktbruch der Landarbeiter

Der neue Gesetzentwurf, dessen wir gestern schon erwähnten, hat folgenden Wortlaut: § 1. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft: 1. Wer Dienstboten (Gesinde) oder landwirtschaftliche Arbeiter, von denen er weiß oder bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt wissen muß, daß sie einem andern Arbeitgeber zur landwirtschaftlichen Arbeit oder zum Gesindedienst noch verpflichtet sind, in Dienst nimmt. 2. Wer in gewinnsüchtiger Absicht für die unter 1 bezeichneten Arbeitnehmer ein neues Dienstverhältnis vermittelt, obwohl er weiß oder bei Anwenduug der erforderlichen Sorgfalt wissen muß, daß sie einem andern Arbeitgeber zur landwirtschaftlichen Arbeit oder zum Gesindedienste noch verpflichtet sind. 3. Wer die unter 1 bezeichneten Arbeitnehmer verleitet oder zu verleiten übernimmt, widerrechtlich den Dienst nicht anzutreten oder zu verlassen. Im Falle der Ziffer 1 tritt die Strafverfolgung nur auf Antrag des frühern Arbeitgebers ein. Die Zurücknahme des Vertrags ist zulässig. — § 2. Mit Geldstrafe von 2—600 Mark und mit Haft wird bestraft: wer, nachdem er auf Grund des § 1 Ziffer 2 oder 3 rechtskräftig verurteilt ist, innerhalb der nächsten 3 Jahre abermals eine nach diesen Vorschriften strafbare Handlung begeht. Eine nicht beizutreibende Geldstrafe ist in Haft umzuwandeln. — § 3. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer die ihm obliegende Verpflichtung zur Ausstellung eines schriftlichen Zeugnisses bei Beendigung des Dienstverhältnisses eines Dienstboten oder landwirtschaftlichen Arbeiters in rechtswidriger Absicht nicht erfüllt. — § 4. Die Ortspolizeibehörde hat das einem landwirtschaftlichen Arbeiter gemäß § 630 des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgestellte Zeugnis auf Antrag kosten- und stempelfrei zu beglaubigen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 9. Mai.

Das Kaiserpaar verweilt bis Mittwoch in Donaueschingen. — Dann geht die Fahrt nach Straßburg i. Els. Hier wird am Himmelfahrtstage die evangelische Garnisonkirche eingeweiht.

Der Präsident des preußischen Kammergerichts Edwin Drenkmann ist im Alter von fast 78 Jahren am 8. Mai gestorben. Er hat seinen Posten seit dem Jahre 1889 bekleidet und war Wirklicher Geheimer Justizrat. Auch hatte ihn das Vertrauen seines Königs in das Herrenhaus berufen. Wie große Stücke der König auf ihn hielt, beweist der Umstand, daß er auch zum Kronsyndikus ernannt wurde. Drenkmann ist verhältnismäßig rasch emporgekommen. Nachdem er in Breslau und Berlin studiert hatte, wurde er im Jahre 1862 erster Staatsanwalt beim Kammergericht in Berlin. drei Jahre später Appellationsgerichtsrat in Halberstadt und kam dann über Posen und Marienwerder 1879 als Senatspräsident an das Reichsgericht nach Leipzig, dem er bis 1889, also bis zu seiner Berufung auf den Berliner Posten, angehörte.



Internationaler Frauenkongreß in Berlin.

Der vom Bund deutscher Frauenvereine veranstaltete Internationale Frauenkongreß wird außer seinen regelmäßigen Tagungen fünf allgemeine öffentliche Versammlungen abhalten, in denen über den „Stand der Frauenbewegung in den Kulturländern", über „Frauenlöhne", „das Verhältnis der Frauenbewegung zu den politischen und konfessionellen Parteien", „Frauenstimmrecht" und „Grundlage und Ziele der Frauenbewegung" gesprochen werden soll.

Die Taufe des großen Panzerkreuzers „Ersatz Deutschland" in Hamburg am Sonnabend wird die Gräfin York von Wartenburg vollziehen. Das Schiff wird wahrscheinlich den Namen „York", nach dem ehemaligen preußischen Feldmarschall, erhalten.

Feldübung

In Gegenwart des Kaisers findet Ende Juni eine große Feldübung im Heerlager zu Döberitz bei Berlin statt. Es nehmen daran je eine Artillerie-, Infanterie- und Kavallerie-Brigade teil.

Partei- und Wahlnachrichten

Die mit Spannung erwartete Reichstagsersatzwahl in Frankfurt a. M.-Lebus findet nun am Freitag dieser Woche statt. Mit der Aufstellung eines besonderen antisemitisch-bündlerischen Kandidaten in der Person des Herrn v. Jagnitz ist man selbst in den Kreisen des Bundes der Landwirte nicht allgemein einverstanden. Mehrere Mitglieder des Bundes haben vielmehr ihren Entschluß angekündigt, gleich im ersten Wahlgange für den Kandidaten der Nationalliberalen, den früheren Abgeordneten Bassermann, einzutreten. Trotzdem ist eine sehr lebhafte Agitation für den Sonderkandidaten der Antisemiten und Bündler aufgenommen worden.

Soziale Angelegenheiten

Die Arbeiterversicherung in Deutschland.

Ende 1903 waren, wie die Kreuzztg. konstatiert, in Deutschland 10,3 Millionen Personen gegen Krankheit, 19,1 Millionen gegen Unfall und 13,4 Millionen gegen Alter und Invalidität versichert. Die jährlichen Einnahmen dieser Arbeiterversicherung belaufen sich auf über 550 Millionen Mark. An Entschädigungen wurden bis Ende 1903 insgesamt 4 Milliarden Mark gezahlt. Das angesammelte Vermögen beträgt 1½ Millionen Mark.

(:) Berlin, 9. Mai. Die Proklamierung des Bäckerstreiks ist unvermeidlich. Die Gehilfen

№ 109 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 10. Mai 1904

Persönliches von Franz von Lenbach

Als Franz von Lenbach im Jahre 1860 zum erstenmal ein Bildnis, das Porträt des Münchener Arztes Dr. Schanzenbach, ausstellte, erhob sich ein Entrüstungssturm im Publikum. Schließlich erkannte man zwar an, daß Lenbach ein Genie sei, aber mit der Einschränkung, daß er abscheulich male. Der Kunstkritiker Pecht, der Lenbach damals kennen lernte, und sich seiner mit Eifer und Wärme annahm, entwirft von dem damals vierundzwanzigjährigen Künstler folgendes Bild, das ein besonderes Interesse hat, weil es zeigt, wie die ganz selbständige Persönlichkeit Lenbachs schon damals in ihren wesentlichsten Charakterzügen bereits abgerundet war. „Mit seinen nichts weniger als zuvorkommenden Manieren machte dieser, unter zwei ungeheueren Brillengläsern seltsam durchdringend hervorblitzende und doch so nachdenkliche Blick des geistvollen, braunen Mephistopheles auf schlanker elastischer Figur, das schlichte, unscheinbare, stolzbescheiden ablehnende und doch kühn selbstbewußte Wesen, die ganze gleichgiltige und wegwerfende Art der Dialektik des jungen Mannes einen augenblicklichen Eindruck! Man sah, daß er weder an sich, noch an der Gegenwart irgend ein Genügen fand; es war die vollste Unbefriedigung einer idealen, das Höchste von sich und der Welt verlangenden Natur in ihm; arm wie eine Kirchenmaus, hätte er doch das Geschenk eines Königreichs mit derselben Gleichgiltigkeit angenommen wie abgelehnt." Die ersten näheren Beziehungen zwischen Böcklin und Lenbach entstanden etwa auch um dieselbe Zeit. Ein von Böcklin gemaltes Brustbild Lenbachs aus dem Jahre 1860 entspricht ganz der Charakteristik, die Pecht von Lenbach entwarf. Eine innige Freundschaft stellte sich zwischen den beiden Künstlern her in der Zeit ihres gemeinsamen Pirkens an der neugegründeten Weimarer Kunstschule. Als Lenbach und Böcklin in Weimar ankamen, so erzählt Adolf Rosenberg in seiner trefflichen Lenbach-Monographie, stellte es sich heraus, daß die neue Kunstschule erst in einigen Wochen eröffnet werden konnte. Dafür fanden sie in Weimar den aus Berlin berufenen, mit Lenbach gleichaltrigen Reinhold Begas, mit dem gemeinsam sie sich nun die Zeit vertrieben. Tag für Tag, so erzählt Lenbach, saßen sie zusammen und „spekulierten und disputierten" über die Kunst im allgemeinen und im besonderen. Daneben streiften sie auch in der schönen Umgebung Weimars umher und erfreuten sich an der herrlichen Natur, was sie indessen nicht hinderte, auch den Wirtshäusern, die sie auf dem Wege fanden, recht häufig einen Besuch abzustatten. Eines Tages entdeckten Lenbach und Böcklin auf ihren Streifereien bei einem Wirt einen vortrefflichen französischen Rotwein, eine in einem thüringischen Dorfwirtshaus gewiß seltene Erscheinung, die auch von den beiden „strebsamen Malern", wie Lenbach launig berichtet, nach Gebühr gewürdigt wurde. In drei oder vier Wochen hatten sie den aus 70 Flaschen bestehenden Vorrat vollständig ausgetrunken . . . Die künstlerischen Ansichten Lenbachs und Böcklins gingen freilich schon damals recht weit auseinander. Vor nicht langer Zeit hat sich Lenbach selbst über die Art dieses Zwiespalts geäußert. Danach verfocht Böcklin die Ansicht, „daß man z. B. bei dem Bildnis eines jungen Mädchens von vornherein sehen müsse, daß es sich um ein solches handle. Schon seine Kleidung müsse darum in der Farbe des Frühlings dargestellt werden." Lenbach dagegen wollte von dieser Symbolik nichts wissen. Für ihn handelte es sich ja beim Bildnis darum, daß es gerade dieses bestimmte Mädchen darstellte, und kein anderes, also um die individuelle, nicht die symbolische Erscheinungsform. Ein anderesmal, als Lenbach über die Art seines Schaffens ein Bekenntnis ablegt, drückt er diese Anschauung noch deutlicher aus. „Die Ausschließlichkeit, die Konzentration auf die vorliegende Aufgabe, als ob es nichts auf der Welt für den Künstler gäbe, als gerade diese einzige Aufgabe; dieses Gefühl, daß das lebende Wesen, das man vor sich hat, nie wieder kommt, daß es ein Unikum ist in der Welt der Erscheinungen, macht dem Künstler den Gegenstand seines Schaffens zum Ereignis . . ." Ueber die Art, wie die Beziehungen des Künstlers zum Fürsten Bismarck entstanden, hat sich von jeher eine Reihe von Legenden gebildet. Lenbach selbst pflegte über diese Fabeln zu scherzen. Auf die Bemerkung eines Freundes, wie nur die Menschen auf solche Erfindungen kämen, erwiderte er mit der lustigen Geschichte von den drei Malern, einem Engländer, einem Franzosen und einem Deutschen, welche den Auftrag erhielten, ein Kameel zu malen. „Der Engländer reist in die Wüste und malte das Kameel an Ort und Stelle. Der Franzose blieb in Paris und erreichte seinen Zweck im jardin d'acclimation; aber der Deutsche, er schloß sich in sein Atelier und „schöpfte aus der Tiefe seines Gemüts". So machen es heute noch alle, welche über Dinge berichten, von denen sie nie etwas erfahren haben. Tatsache war jedenfalls, daß Fürst Bismarck sich bis zu seiner Bekanntschaft mit Lenbach gegen Künstler sehr unzugänglich verhalten hatte. Von den Malern erfreute sich nur Anton von Werner, den der Kanzler bereits während des Krieges 1870/71 kennen gelernt hatte, einer Ausnahmestellung im Bismarckschen Hause. Er war kein Freund von langen Porträtsitzungen. Einmal, als er noch Gesandter beim Bundestag in Frankfurt a. M. war, hatte er in dieser Beziehung mit einer Bildhauerin schlechte Erfahrungen gemacht. Sie hatte ihm versprochen „gleich fertig zu sein", brauchte aber zu ihrer Arbeit mehrere Wochen. Seitdem wollte der Fürst von Porträtsitzungen nichts mehr wissen. Auch Lenbach kam er mit den scherzenden Worten entgegen: „Ich habe zwar geschworen, nicht mehr zu sitzen, aber ich kann diesen Eid ja umgehen, indem ich Ihnen stehe!" Lenbach, der jede Persönlichkeit so schnell zu erfassen wußte, ermüdete den Fürsten nie durch lange Sitzungen. Bald gehörte Lenbach zu den Intimen des Bismarckschen Hauses, fast nie hat er unter diesen nächsten Freunden gefehlt, die dem Fürsten am Morgen eines jeden 1. April die ersten Geburtstagsgrüße darbrachten . . . Während des Münchener Aufenthaltes im Sommer 1882 war der Fürst bekanntlich Lenbachs Gast. Auf der Veranda des prächtigen Künstlerheims empfing Fürst Bismarck in jenen Tagen die Huldigungen der Menge. Ein Fest, das Lenbach Bismarck zu Ehren veranstaltete, wurde in einer Kunstzeitschrift damals in folgender Weise geschildert: „Hervorragende, interessante Männer, elegante, schöne Frauen bewegten sich durch die herrlichen, erleuchteten Räume, standen in malerischen Gruppen auf den Freitreppen, welche zum Garten führen, im Mittelpunkt der Veranda saß Bismarck, zwischen der Fürstin und der Frau des Hauses; so oft der Kanzler sprach, beleuchtete ihn Scheinwerfer mit der Lampe, damit die mit Fackeln Vorbeiziehenden sein Gesicht sehen konnten. Lenbach ging ab und zu, scherzend, lachend, sorgend, die Freuden eines Medicäers und eines Künstlers genießend. Ein großer Zug ging durch das glänzende Ganze, es war weder ein befohlenes noch ein nach einem Programm erledigtes Fest. Einige interessante persönliche Züge, die A. Spier auf Grund seiner persönlichen Beziehungen zu dem berühmten Maler in der „Kunst unserer Zeit" vor mehreren Jahren veröffentlichte, vervollständigen in wirkungsvoller Weise das Charakterbild des großen Malers, dessen Tod für die deutsche Kunst einen unersetzlichen Verlust bedeutet. Lenbach so erzählt Spier, persiflierte die anderen gern, aber nicht bösartig, sondern mit einem Ton, aus dem man doch stets die Güte heraushören konnte. Macht er doch mit sich selbst keine Ausnahme und antwortete z. B. auf die Frage, wie er seine beiden Häuser zu verbinden gedenke, „mit einer Hypothek". Seinem scharfen Geist lag es nahe, Karikaturen zu sehen; er selbst malte sie freilich nicht aber er zählte Oberländer, den Zeichner der „Fliegenden Blätter", zu den ersten Künstlern und schätzte W. Busch als den lustigen Poeten. Eine Natur mit soviel Unmittelbarkeit hatte auch ihre Temperamentsgewitter. Lenbachs Zorn, in dem die Bezeichnungen „Rindvieh", „Trottel", „Kameel" nicht selten laut wurden, hatte etwas vertrauenerweckendes Aufrichtiges. Er verhallte mit dem Wort. Kein Groll und kein Rachedurst blieben zurück. Lenbach hatte für alle Leidenden und Unterdrückten ein offenes Herz. Wo er helfen konnte, zögerte und zählte er nie. . . . Wer Lenbach, der immer gastfreundlich seine Ateliers öffnete, dort besuchte und sich einige Fragen über die auf seinen Bildern dargestellten Persönlichkeiten erlaubte, erfuhr im besten Falle die diskreteste und sparsamste Charakteristik, so gedrängt und treffend wie ein Lenbachsches Bild. Ein Beispiel: Beim Gemälde der Duse war die Erwiderung auf die im Frageton gemachte Bemerkung: „Sie ist nicht hübsch?" . . . „Nein, aber sehr bewohnt!"

Gerichtssaal

§ **Detmold**, 10. Mai. (Ein junges Mädchen als Einbrecherin.) Vor der Strafkammer stand dieser Tage ein in Herford und Lemgo bedienstet gewesenes junges Mädchen von 20 Jahren, das sich recht ausgibig in der Rolle eines Einrechers versucht hatte. Bald nachdem es in Herford und Lemgo entlassen worden war, verübte es in den Wohnungen der Herrschaften verwegene Diebstähle. Um in die Wohnungen zu gelangen, benutzte das Mädchen in Herford eine Leiter, auf der es an das Korridorfenster gelangte, dessen Scheibe von der geschickten Hand der Diebin eingedrückt wurde. In Herford brach es auch in das Fabrikgebäude seines Dienstherrn ein, ohne indes großen Erfolg zu haben. Besser glückten Einbrüche in Lemgo. Dort stahl die junge Einbrecherin aus dem Wohnhause des Bahnhofrestaurateurs, der sich um die Zeit auf dem Bahnhofe befand, Kleidungsstücke und Schmucksachen, und zwar ebenfalls, nachdem Sie sie sich nach Zertrümmerung eines Fensters Eingang verschafft hatte. Dann wartete sie so lange, bis der Bahnhofswirt mit seiner Frau die Restaurationsräume verlassen hatte und drang sodann verwegen durchs Fenster in die Wartesäle, aus denen sie die dort befindlichen Süßigkeiten 2c. stahl. Sie setzte ihren Taten danach die Krone durch den Einbruch in das Dienstzimmer des Stationsgebäudes auf, in das sie wiederum nach Zertrümmerung von Scheiben gelangte. Der eiserne Geldschrank setzte dort ihrer Kunst Widerstand entgegen. In der Frühe des anderen Morgens benutzte die Einbrecherin den in der Richtung nach Lage fahrenden Zug von einer in der Nähe Lemgos liegenden Station aus. In Lage erregte ihr „Ballast" Verdacht; sie wurde verhaftet und man fand in ihrem Besitze die gestohlenen Gegenstände. Das Gericht, dem ein derartiger Fall schwerlich jemals vorgelegen haben wird, verurteilte die junge Verbrecherin zu 2 Jahren Gefängnis. Das Mädchen hatte ihre Taten anscheinend ganz ohne Helfer, aus eigener Initiative vollführt.

Briefkasten

Nach Laurahütte. Wir danken Ihnen für die freundliche Einsendung. Aus Mangel an Raum und weil der Vorfall schon zu weit zurückliegt, bedauern wir jedoch, den längeren Bericht nicht abdrucken zu können.

Handelsnachrichten

‖ Eine neue künstliche Seide. Einem Bericht der Oesterreichisch-Ungarischen Handelskammer in Paris ist zu entnehmen: Ein schwedischer Ingenieur soll ein neues Verfahren für die Erzeugung künstlicher Seide gefunden haben. Diese Seide soll die gleiche Solidität der natürlichen Seide haben, im Wasser nichts von ihrer Widerstandsfähigkeit verlieren, sich leicht färben lassen und nur in einigen Substanzen, wie Chloroform, Phenol und Nitrobenzoll löslich sein. Ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Elektrizität soll besonders auffallend sein und selbst jene des vulkanisierten Kautschuk überschreiten.

✠ Rückgang der russischen Werte. Fast jeder Tag bringt der russischen Kriegsmacht eine neue Niederlage und die Folge davon ist, daß auch die russischen Werte, Obligationen wie Dividendenpapiere, unausgesetzt, wenn auch immer noch recht langsam, den Krebsgang gehen. Am meisten sind die Lospapiere und ganz besonders die Bankaktien betroffen. So verloren die Aktien der Petersburger Diskontobank an einem Tage 6 Proz. und die in Berlin und Frankfurt gehandelten Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel 8 Prozent. Auch die Industriepapiere gehen an der Petersburger Börse stark zurück, so sind z. B. die Baku-Aktien von 425 bis 415 an einem Tage gewichen.

‖ Zu den Fusionsbestrebungen der Banken. Nach wie vor werden die Börsenkreise, die sich für Veränderungen innerhalb der verschiedenen Banken, insbesondere für die Interessengemeinschaft Dresden-Schaaffhausen und deren Pläne interessieren, in Ungewißheit gelassen. Die Verhandlungen mit der Kommerz- und Diskontobank scheinen zu keinem Resultat geführt zu haben. Dafür tritt nun wieder eine andere Bank in den Vordergrund, nämlich die Berliner Bank, von der gesagt wird, daß sie in Liquidation treten und daß die Deutsche Bank sich an der Durchführung der Liquidation lebhaft beteiligen werde. Andererseits heißt es, daß die Berliner Bank ganz in die Deutsche Bank aufgehen soll und die letztere ihr Aktienkapital abermals erhöhen wird. Diese Sache soll

---

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

78] —— Nachdruck verboten

31. Kapitel.

Hulda kam aus der Probe, die jeden Morgen zur bestimmten Stunde in der Wohnung des Herrn Schnütgens abgehalten wurde. Es war ein trüber Dezembertag. Feuchter Schnee lag in den Straßen und aus dem eintönigen Grau des Himmels wirbelte zagend, aber unausgesetzt, ein dünnes Gewirr hernieder und besäte die dunkle, pelzbesetzte Jacke des Mädchens und die zierlich auf dem blonden Haar sitzende Pelzkappe mit weißen Flöckchen. Schnütgens hatte seiner Schülerin ein neues Lied übergeben, das sie in einem der nächsten Konzerte allein vortragen sollte, und die Weise, die er ihr soeben vorgespielt, lag ihr noch im Ohr und bewegte ihre Gedanken. Plötzlich traf sie ein Gruß und sie fuhr aus ihrem Sinnen auf.

„Herr Kaltenbach — wie Sie mich erschreckt haben!" sagte sie und reichte ihm die Hand hin.

„Verzeihen Sie, Fräulein Hulda. Ich wußte, daß Sie um diese Zeit hierherkommen würden und habe Sie erwartet."

Der müde Ton seiner Stimme fiel ihr auf und als sie ihn forschend anblickte, war es ihr, als ob seine Züge bleich und abgespannt wären. „Was haben Sie?" fragte sie besorgt.

Er versuchte zu lächeln und seiner Stimme einen festeren Ausdruck zu geben. „Ich habe Ihre Mitteilung erhalten und freue mich von Herzen, daß mein Rat so gute Früchte brachte und daß Sie mit Ihrer Mutter wieder eins sind — — — ohne großen Kostenaufwand."

„Das ist ja Nebensache," entgegnete sie. „Ich habe ihr ja auch bisher nur Last und Kosten gemacht. Ganz glücklich bin ich, daß diese drohende Wolke nun vorüber ist; — ich atme ordentlich auf, ich finde neue Freude an dem Beruf, den mir das Schicksal nun einmal bestimmt hat. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie herzlich dankbar ich Ihnen bin. Aber ich möchte auch Sie fröhlich sehen. Ist Ihnen etwas Unangenehmes begegnet?"

„Ja und nein. Es kommt allerlei zusammen. Doch ich will Sie mit diesen Dingen nicht behelligen. Ich habe Sie erwartet, um Abschied von Ihnen zu nehmen."

„Sie wollen fort von hier?" fragte sie erschrocken.

Er nickte müde und sagte leise: „Weit — weit fort. Wer weiß, ob wir uns jemals wiedersehen."

Hulda bemerkte, daß Tränen in seinen Augen aufstiegen, und mit herzlichem Tone sagte sie: „Ich habe ein Recht, zu wissen, was vorgegangen ist. Sie müssen mir alles sagen. Es ist keine Neugierde von mir." Und als er schwieg, fuhr sie dringender fort: „Ich darf Sie nicht einladen, mir in meine Wohnung zu folgen, und hier, wo so viele Menschen gehen, kann man nicht gut miteinander reden. Vielleicht machen wir einen Spaziergang durch den Schloßgarten."

Er ging wortlos neben ihr her, die verkehrreiche Straße entlang und dann hinein in den fast einsamen Park mit seinen kahlen Baumriesen, deren Geäst sich dunkel abzeichnete gegen den grauen Himmel.

„Nun sagen Sie mir, was Sie haben — Sie dürfen mir nichts verschweigen, wenn Sie wirklich mein Freund sein wollen," mahnte das Mädchen, als sie allein unter den hohen Bäumen dahingingen. Da entnahm er seiner Brieftasche eine goldgeränderte Karte und reichte sie ihr wortlos hin.

„Herr Neuenhaus hat sich verlobt?" rief sie überrascht, nachdem sie einen Blick darauf geworfen hatte.

„Lesen Sie auch, mit wem er sich verlobte."

„Mein Gott, ist das nicht der Name von . . ."

„Von meiner Braut — gewiß. Sprechen Sie es nur aus. Aber das ist nicht das Schlimme. Das ist nur der gute Anfang einer bösen Sache. Ich war es ja selbst, der ein Ende gemacht hat."

„Was haben Sie getan? Sie haben die Verlobung gebrochen?" fragte sie vorwurfsvoll und erschrocken.

„Sprechen Sie nicht so, Hulda. Sie kennen ja nichts von diesen Dingen. Ich habe ein Verhältnis gelöst, das ich nicht geknüpft habe. Einem langen Zustand der Lüge habe ich ein Ende gemacht, und daß ich dabei kein Herz gebrochen habe, das sehen Sie an dieser Verlobungskarte."

„Aber ich verstehe nicht, wie sich in wenigen Tagen so etwas so gänzlich ändern kann."

„Machen Sie sich kein Kopfzerbrechen darum. Das Mädchen, meine frühere Braut, hat klug gehandelt, und mein Freund, Herr Neuenhaus, weiß auch, was er tut. Er verdient in keiner Weise einen Tadel, und hätte diese Entlobung, mit der ich ihn beauftragte, nicht besser bewerkstelligen können, wie er es getan hat. Ich wünsche den beiden von ganzem Herzen, daß sich recht glücklich werden mögen."

„Und wenn nun alles nach Ihrem eigenen Wunsche gegangen ist, weshalb sind Sie denn nun so niedergeschlagen? Sagen Sie mir alles."

„Warum soll ich Ihnen die ganze mißliche Geschichte mitteilen? Es ist doch nichts mehr daran zu ändern, und wie es nun kommen soll, so ist es schließlich das Natürlichste. — Nur Abschied wollte ich von Ihnen nehmen. In den nächsten Tagen reise ich fort — nach Amerika."

„Ueber das Meer!" rief sie erbleichend, und dann sagte sie eifrig: „Nein, das ist ein schlechter Plan, welches auch sein Grund sein mag!"

„Aber die Tatsache ist nun einmal da, mag man einwenden, was man wolle. Einmal raube ich durch meinen Fortgang aus dem Lande dem verhauenen Bromberger das Vergnügen, mich bestraft zu sehen, und dann ist Amerika ja der richtigste Ort für alle Taugenichtse, die hier nicht gut tun und der Familie zum Aergernis gereichen."

„Aber was hat das mit Ihnen zu schaffen?"

„Nun, ist es nicht eine kapitale Dummheit, ist es nicht ein Skandal, ist es nicht ein himmelschreiendes Unrecht, wenn man sich als vermögensloser Mann freiwillig ohne Begutachtung und Genehmigung seiner Angehörigen von einem Mädchen trennt, das eine Viertelmillion sein eigen nennt? Vor einigen Tagen war ich noch ein „hoffnungsvoller Sohn" — jetzt bin ich die „Schande der Familie", oder was weiß ich alles." Er holte einen Brief aus der Tasche hervor. „Hier steht das in den kräftigsten Tonarten ausgedrückt noch noch vieles andere dazu. Es ist nichts mehr zu machen mit mir."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Kurz und bündig. Als Blücher 1814 in Paris eingezogen war, hatte er 200 000 Fr. Kontributionsgelder erhoben und dieselben für seine Truppen ausgegeben. Nach hergestelltem Frieden 1816 fand das Kriegsministerium zu Berlin diesen Posten verzeichnet, aber keinen Nachweis von Blücher dabei, wie er obige Gelder verwendet habe, und forderte deshalb nachträglich die diesbezüglichen Belege ein. Blücher sandte dem Ministerium daraufhin folgende Abrechnung ein:

„In Frankreich eingenommen 200 000 Franken
Daselbst ausgegeben . . . 200 000 „
Bleibt 0 Franken

Wer's nicht glaubt, ist ein Esel!

Blücher."

Als Friedrich der Dritte Kenntnis davon erhielt, befahl er, daß die Angelegenheit sofort niedergeschlagen und obiges Dokument ad acta gelegt werden solle.

schon so weit vorgeschritten sein, daß noch heute, Montag, eine entscheidende Sitzung darüber stattfindet.

□ **Kleine Finanzchronik.** Die Direktion des Norddeutschen Lloyd hat drei ihrer ältesten Küstendampfer an eine japanische Firma, nicht an die japanische Regierung, verkauft. Alle anders lautenden Mitteilungen sind unrichtig. — Die bekannte Mühlhauser Firma Dollfus-Mieg u. Co. Akt.-Ges., beabsichtigt ihre Fabrikation von Nähfaden und Strickgarn erheblich zu erweitern und wird auch in Belfort noch eine neue Baumwollspinnerei errichten. Dagegen wird der Druckereibetrieb der Firma, deren Erzeugnisse einen Weltruf haben, infolge des schlechten Geschäftsganges, eine wesentliche Einschränkung erfahren. — Die zwischen dem preußischen Fiskus und der Internationalen Bohrgesellschaft wegen Uebernahme eines Teils des der letzteren gehörigen Grubenfelderbesitzes geführten Verhandlungen sind ergebnislos geblieben.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	7. 5.	9. 5.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	90.10	90.—
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.75	101.75
do. do.	3	90.20	90.10
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	—.—	103.20
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.25	102.25
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	102.80
do. do.	3½	99.—	99.—
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	—.—	—.—

Ausländische Fonds

	%	7. 5.	9. 5.
Oesterreichische Silberrente	4⅕	100.40	100.40
do. Goldrente	4	—.—	101.60
Ungarische Goldrente	4	100.10	100.—
do. Kronenrente	4	98.10	98.20
Russische Gold-Anleihe cons	4	—.—	90.40
do. Staatsrente 1902	4	90.50	90.—
Argentinier 88	4½	86.60	—.—
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	85.70	84.90
Italienische Rente neue	4	—.—	102.10
Mexikaner cons 99	5	101.—	101.—
Rumänische amort. 98	4	86.50	86.30

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.50	129.—
Anatolische	—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	124.10	124.40
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	143.75
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn	—.—	—.—

Bank-Aktien

Berliner Bank	88.75	91.75
do. Handels-Gesellschaft	154.80	153.60
Darmstädter Bank	137.75	137.80
Deutsche do.	219.75	219.40
Disconto-Gesellschaft	184.80	184.10
Dresdener Bank	154.10	153.10
Nationalbank für Deutschland	127.75	122.25
Oesterreichische Credit	202.—	200.60
Schaaffhaus. Bankverein	148.90	148.75
Barmer do.	134.—	134.—
Bergisch-Märkische Bank	159.10	159.10
Braunschweig-Hannoversche Bank	148.60	149.—
Deutsche Genossenschafts.- do.	103.50	104.50
Dortmunder Bankverein	116.50	116.—
Elberfelder do.	124.50	124.50
Essener Kredit-Anstalt	160.90	161.—
Hamburger Hypothekenbank	162.60	162.60
Oldenburger Spar- und Leihbank	—.—	—.—
Osnabrücker Bank	144.90	144.90
Preussische Bodencr.-Bank	145.60	145.—
Preussische Pfandbr.-Bank	157.80	157.75
Reichsbank	153.30	152.60
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	146.—	146.30
Westfälische Bank	112.75	112.80

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	215.20	213.—
Baroper Walzwerk	90.60	90.—
Bochumer Gussstahl	194.—	190.90
Braunschweiger Maschinen	60.—	65.—
Deutsche Gasglühlicht	215.—	213.—
Dortmunder Union	86.50	86.—
Dürkopp Maschinen	371.50	371.75
Eschweiler Bergwerk	242.58	246.—
Gelsenkirchener Bergwerk	214.60	214.80
Georgs-Marienhütte St. Pr.	126.45	126.25
Gerresheimer Glas	163.75	163.60
Hamburg-Amerikanische Packetf.	108.30	108.—
Harpener Bergbau	197.30	195.90
Hengstenberg Maschinen	131.50	131.75
Hibernia Bergwerk	196.80	195.10
Hörder Bergwerk Lit. A.	145.50	143.25
Hösch Eisen	215.—	215.—
Königsborn Bergwerk	156.50	156.—
Laurahütte	240.75	239.10
Louise Tiefbau St. Pr.	101.25	101.25
Menden und Schwerte	97.75	97.—
Nähmaschinen Koch & Co.	196.75	196.45
Norddeutscher Lloyd	103.60	103.25
Phönix Bergwerk	164.—	163.—
Ravensberger Spinnerei	111.50	111.25
Rheinische Metallwaaren	70.50	70.—
do. Stahlwerke	181.25	180.40
Rheinisch-Westfälische Industrie	135.0	135.10
Stollberger Zinkhütte	153.60	153.75
Vogt & Wolff	—.—	—.—
Vorwärts Spinnerei	68.75	68.75
Westfalia Cement	147.—	148.45
Westfälische Kupferwerke	104.30	104.—
do. Stahlwerke	136.75	135.—

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.20	Paris	kurz	81.20
Belgische Plätze	„	81.15	Petersburg	„	—
London	[illegible]	20.41	Wien	[illegible]	[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr.-Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.80	101.80
do. do. 08	3½	96.10	96.10
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.70	102.10
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	104.10	104.10
do. do. 07	3½	95.60	95.40
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.70	102.70
do. do. do. 06	3½	96.10	96.10
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.70
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.19	Belgische Noten	81.10
Imperials	16.18	Englische Banknoten	20.4
20 Francs-Stücke	—	Französische „	81.30
Sovereigns	20.38	Holländische Noten	169.[illegible]
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.30

Kaffee

Hamburg, 9. Mai. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack, Rio reel ordinary 33, Santos good average 33.

Bremen, 9. Mai. Kaffee ruhig.

Baumwolle

Bremen, 9. Mai. Schwach. Upland middl. loko 71¾ Pfg.

Liverpool, 9. Mai. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 6 Punkte niedriger. Aegypter ruhig und 1/16 niedriger. Brasilianer 6 Punkte, ostindische 1/16 niedriger, ausgenommen Bengal. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Träge. Mai 7,38.

Fettwaren

Hamburg, 9. Mai. Schmalz ruhig. Steam 33¾ Pfg. Kingan u. Co. 35, Hammond 34¾ Pfg., Swift, Packing & Co. 35 Pfg.

Bremen, 9. Mai. Schmalz stetig, Loko, Tubs und Firkins 34¾ Pfg. Doppeleimern 35½ Pfg. schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —.— Doppeleimer —. — Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 9. Mai. Bankazinn 75¾.

London, 9. Mai. Kupfer 57⅛ Pf. St. — Zinn 125⅞ à 124⅝ Pf. St. — Blei 11 15/16 Pf. St. — Zink 22⅞ Pf. St.

Glasgow, 9. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 53 s 4½ d.

Zucker

Magdeburg, 9. Mai. Preise für greifbaren Rohzucker, Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,65—8,87 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack —,— Mk. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 9. Mai. Offizielle Notierung. Mai 18,00 B. 17,90 G. —,— bz.

Oele

Berlin, 9. Mai. Rüböl Mai 43,8—44.

Köln, 9. Mai. Rüböl loko 43.50.

Hamburg, 9. Mai. Rüböl ruhig, loko 46,00 B. — [illegible]

Marktberichte

Chicago, 9. Mai. Weizen pr. Mai 91⅛ Mais pr. Mai 47½. Hafer pr. Mai 41½. Schmalz pr. Mai 6,80. Speck niedrigster Preis 6,35. Roggen pr. Mai 73. Leinsaat per Mai 1,01½.

Spiritus

Hamburg, 9. Mai. Spiritus. Mai 15¾ B., 25 G.

Getreide

Berlin, 9. Mai. Weizen. Mai 173¾—175, Roggen Mai 133½, Hafer fein 135—147, mittel 1[illegible]1—134, gering 117—120, Mais, amerikanischer mixed 115½—116⅛, Weizenmehl 00 21,25—23,50. Roggenmehl 0 und 1 16,35 bis 17,50.

Essen, 9. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,25 bis 17,75 Mk.; Weizen fremder 17,50 bis 18,50 Mk.; Roggen inländ. 13,50 bis 14,— Mk.; Roggen fremder 14,75 bis 15,75 Mk.; Hafer inländ. —.— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,— bis 15,— Mk.; Buchweizen 15,— bis 16,— Mk.; Futtergerste 11,50 bis 13,— Mk.; Mais 11,50 bis 14,25 Mk.; Weizenvorschuss 22,25 bis 22,75 Mk.; Roggenvorschuss 19,75 bis 20,— Mk.; Weizenkleie 9,25 bis 9,75 Mk.; Rüböl inkl. Fass —,— bis —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

New-York, 9. Mai. Weizen stetig, per Juli 90⅛. — Mais stetig, per Juli 53⅛.

Schluss des redaktionellen Teils

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Dr. Oetker's Backpulver.

Die berühmtesten Schönheiten der Damenwelt waschen sich mit Doering's **Eulen-Seife.** Warum? Weil sie das beste ist zur täglichen Hautpflege: sie paralisiert sozusagen die verschiedenen Nachteile, die Hitze, Kälte, scharfe Winde, hartes Waschwasser, Schminke usw. auf die Haut ausüben und ihr milder Schaum bereitet ein erfrischendes Wohlbehagen. Der Teint wird geklärter und das rosige Incarnat der Jugend erhöht resp. möglichst lange erhalten. Daher der begründete Rat: Waschet euch mit Doerings **Eulen-Seife.** Preis überall 40 Pfg. 9792

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber Bielefeld

210. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 3. Ziehungstag. 9. Mai 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

65 152 306 403 603 12 743 823 (3000) 1041 198 340 53 (500) 69 78 785 908 26 (3000) 2103 24 202 385 575 78 87 607 (3000) 769 934 3003 11 30 142 331 535 99 834 4019 312 412 15 615 25 950 (3000) 5156 318 493 614 747 66 817 65 6239 (3000) 344 49 504 604 13 714 850 71 931 7134 81 91 298 498 686 8038 94 227 324 70 543 84 630 86 9018 105 11 (3000) 73 245 472 529 65 682 822

10045 126 203 532 730 80 804 19 11067 133 236 (3000) 309 462 523 798 12062 249 491 714 15 (3000) 13092 282 (500) 310 84 457 519 22 32 97 628 879 81 14122 30 42 64 235 359 527 90 (500) 714 93 833 (500) 901 15097 150 349 52 428 553 699 775 (500) 936 64 16042 96 104 275 365 78 445 587 614 747 17247 (500) 326 48 59 742 87 881 900 80 18101 212 (500) 23 411 873 19141 93 469 (3000) 94 524 68 89 950

20005 (500) 42 198 216 45 395 (500) 434 65 500 27 55 662 928 51 21046 64 133 (500) 349 572 632 (500) 711 81 22042 77 79 135 68 (5000) 80 413 586 640 755 918 (1000) 70 23111 247 544 (500) 59 700 802 63 933 (500) 24006 397 583 843 957 25005 76 (500) 335 67 720 820 24 80 937 26018 (500) 176 240 363 504 46 61 628 78 721 28 831 954 27067 135 302 79 88 497 524 32 81 650 (500) 702 5 81 903 28119 70 215 86 471 98 (1000) 521 49 54 651 72 718 (500) 28 30 51 808 909 29009 303 63 558 699 889

30074 242 372 406 16 94 631 762 82 927 31157 258 419 79 630 (5000) 57 824 60 84 32033 194 601 77 978 33325 550 82 (3000) 99 682 750 77 955 66 34038 130 395 405 60 513 62 74 (500) 603 52 842 982 35069 81 183 379 478 637 729 51 951 36030 263 348 (500) 455 501 769 89 801 958 37131 476 521 88 94 936 38050 354 55 520 51 (500) 79 885 39045 389 (500) 417 519 (3000) 47 696 700

40007 205 91 414 525 (500) 685 (1000) 727 (500) 967 41142 607 22 27 869 932 80 42038 84 163 238 387 620 51 814 43134 70 502 743 76 880 44142 59 287 509 641 714 67 843 964 (500) 86 45084 917 49 (3000) 52 (500) 46041 69 344 445 510 47020 36 2421 310 98 550 760 75 896 98 48068 73 121 225 (10000) 459 96 613 22 59 748 49009 149 (1000) 75 424 (5000) 501 53 693 761 88 859 74 87 983

50091 140 231 66 85 317 403 90 (3000) 700 26 828 65 84 87 51054 321 41 49 511 29 635 57 878 52042 419 503 16 17 67 688 89 762 830 967 53033 183 262 81 (500) 375 482 511 43 53 620 40 65 758 (500) 859 934 54030 47 (500) 87 209 336 498 501 92 634 64 828 53 993 55346 61 (3000) 97 515 683 86 728 37 830 49 56066 (500) 86 121 (3000) 50 229 (1000) 38 (1000) 305 484 531 663 734 874 57009 494 528 741 949 58209 490 541 (500) 694 (500) 719 892 973 59068 132 385 438 73 579 85 601 715 64 85 (1000)

60312 52 (3000) 56 60 562 657 80 922 61168 (500) 256 486 536 630 64 980 86 62137 65 461 530 650 63597 618 73 828 999 64045 102 241 550 682 794 887 920 (1000) 51 61 81 65014 99 127 201 67 (1000) 312 25 62 418 566 628 96 714 (500) 22 64 872 901 68 66009 47 74 301 459 604 5 67151 91 875 980 68124 268 (3000) 93 491 99 609 868 928 69003 24 69 378 (3000) 460 565 822 48 74

70039 41 146 89 436 58 (1000) 71074 222 (500) 364 420 78 503 636 63 761 960 (1000) 62 78 72368 482 92 537 640 723 89 96 890 (1000) 984 73328 571 959 74267 (500) 350 402 33 (3000) 92 (3000) 527 (3000) 624 (1000) 85 764 971 75014 (500) 71 333 (1000) 417 67 666 747 64 69 76144 313 67 69 769 88 902 77214 400 547 48 767 808 (1000) 45 78134 291 (500) 304 11 (3000) 36 602 82 922 51 79017 21 (500) 133 296 373 403 75 85 579 (1000) 651 814

80068 107 8 14 82 245 49 70 328 85 466 78 555 764 85 817 941 (500) 75 81037 129 67 (1000) 285 419 21 81 554 819 70 84 98 82047 288 394 406 37 49 708 (3000) 806 54 906 83177 233 307 17 535 83 633 775 91 855 (500) 84125 565 701 829 922 85009 39 42 263 69 (1000) 395 481 885 91 86397 (500) 409 605 16 47 90 790 862 66 937 47 87183 295 335 417 60 532 (1000) 718 41 811 53 986 88061 (500) 201 15 462 538 682 715 89021 29 54 67 78 (1000) 140 (500) 48 491 95 601 94 911

90419 517 90 642 46 77 81 764 854 902 22 77 91000 55 107 65 267 82 83 97 335 72 (500) 447 87 796 890 93 922 92030 62 89 178 274 333 35 66 99 545 93056 (500) 192 217 487 (500) 605 750 965 94035 228 (3000) 345 592 655 884 87 95236 382 445 89 612 818 96084 145 86 242 346 52 (500) 553 741 (1000) 97104 323 85 407 524 609 (3000) 33 (500) 70 (3000) 746 58 837 98192 99 (1000) 236 428 684 99077 167 210 42 332 599 616 35 702 72 84 85 925

100119 251 541 623 50 721 40 57 807 976 101127 265 370 (500) 460 536 45 672 805 (500) 102021 74 (1000) 147 236 336 62 523 82 601 (500) 830 51 919 (500) 34 103010 21 88 181 211 (3000) 396 486 (1000) 501 637 38 753 824 983 104100 226 27 358 417 536 696 906 105105 63 201 29 300 85 90 435 641 62 86 717 826 28 106125 51 53 450 579 745 72 77 961 107267 355 484 558 638 53 (1000) 69 749 992 108047 84 226 369 553 79 795 923 71 (500) 109099 301 28 [illegible] 28 676 802 907 61 84

110017 (1000) 90 193 94 220 459 882 (1000) 83 933 111098 152 56 356 74 407 98 547 49 650 876 112127 62 (1000) 464 68 528 776 870 113158 375 410 61 (500) 509 24 602 53 68 114022 24 86 100 54 60 291 (1000) 320 449 72 94 581 814 943 (1000) 115417 (500) 809 116106 21 38 49 68 758 860 914 117347 66 405 603 27 (1000) 43 55 761 62 815 920 118023 53 76 374 (500) 76 465 938 119014 74 (500) 457 72 540 737 901 6 (500)

120273 621 50 88 807 (3000) 913 121094 109 340 437 561 64 (500) 756 853 122292 543 749 94 123090 258 446 (500) 613 719 62 88 975 124226 (500) 56 (500) 308 15 552 76 931 (500) 125164 346 77 (500) 498 542 60 (3000) 77 889 981 126161 (500) 412 (500) 70 502 61 655 799 851 127097 121 60 305 427 47 505 611 (3000) 876 128007 96 144 381 575 656 707 857 129651 810 968 (500)

130173 82 215 (5000) 18 72 655 732 74 87 131000 7 75 750 72 817 910 49 132049 64 318 59 89 (500) 485 (1000) 644 761 96 839 91 922 45 133101 (3000) 430 63 726 805 48 915 20 134012 201 46 86 347 (500) 79 769 984 135037 45 83 91 163 416 591 136215 53 508 54 605 69 91 837 (1000) 975 137053 134 (1000) 57 229 43 365 71 (1000) 75 438 71 594 765 880 138120 232 312 23 33 524 96 707 848 87 971 139007 15 140 250 86 492 (3000) 531 (3000) 74 691 (500) 711 31 64 (500)

140015 117 92 93 237 70 (1000) 368 (500) 491 529 (1000) 771 90 839 (500) 74 938 50 141142 303 74 417 86 511 875 993 142248 387 407 49 554 74 87 737 (3000) 47 (1000) 813 933 143057 (3000) 72 200 25 62 468 711 52 811 144302 11 73 (1000) 506 38 51 880 966 (1000) 145097 (500) 143 497 576 668 820 146044 46 55 251 349 489 587 798 885 93 906 147083 160 325 581 148053 81 164 68 75 202 727 92 926 149018 44 (1000) 222 68 430 589 687 951 72 (500)

150002 92 335 617 39 761 864 72 (500) 151251 484 (500) 660 721 152178 (500) 86 200 15 29 63 (1000) 306 59 475 (500) 520 891 939 82 153072 167 319 455 90 635 705 (1000) 824 37 923 154148 410 838 50 925 (500) 155100 43 613 54 714 49 89 (500) 828 41 954 (500) 156552 612 96 718 (500) 53 802 25 26 49 62 961 69 (500) 88 157097 246 361 62 93 (500) 742 824 27 986 158003 26 334 407 61 85 547 87 93 758 831 159000 (1000) 66 188 317 54 495 578 83 796 900

160006 35 64 116 22 (3000) 50 59 248 (500) 304 25 76 458 88 528 874 939 41 69 161042 148 324 91 (1000) 452 539 627 68 773 (500) 909 162155 303 89 473 537 (3000) 643 78 745 876 163114 94 301 56 775 851 987 164190 329 795 908 97 165315 34 487 514 867 166041 286 (1000) 95 370 541 (3000) 606 73 985 167062 180 300 699 744 919 51 168007 89 135 (3000) 327 414 (1000) 46 504 (500) 607 25 74 726 65 868 169051 281 338 428 91 748 82 812

170182 93 308 (3000) 49 464 96 570 653 822 40 54 65 77 171035 93 110 82 255 (500) 376 417 89 699 867 985 172079 (1000) 194 350 410 524 603 60 98 723 881 (500) 94 173042 120 317 27 85 524 785 872 174055 63 69 117 87 281 82 338 98 628 84 96 812 32 (500) 64 175104 19 221 55 (1000) 447 531 827 959 88 176061 64 149 306 482 845 75 949 177032 153 83 579 667 791 803 178089 130 82 303 (1000) 630 (1000) 179116 578 669 (1000) 89 773 802 (500) 85 (500)

180070 192 (500) 93 298 (3000) 322 533 635 68 86 711 30 985 (1000) 181020 76 297 335 (1000) 703 4 867 (500) 182094 188 249 377 590 693 777 853 183027 185 235 52 (3000) 58 389 660 702 48 (500) 801 184204 695 746 65 843 185123 307 32 410 519 727 804 186110 44 53 92 291 307 51 524 (500) 84 769 844 187074 (500) 102 53 (500) 90 270 461 549 666 711 (500) 35 819 25 99 935 188145 438 743 887 996 189019 220 (500) 31 308 443 (3000) 553 99 659 97 (500) 746 853 945 (500)

190315 777 873 191162 460 644 (500) 983 192164 231 (500) 48 444 602 193025 70 117 211 398 510 97 632 834 65 90 960 194072 571 626 817 19 59 195039 102 212 (500) 475 690 725 873 196171 91 280 793 825 62 936 55 197010 470 (1000) 676 863 198012 160 335 493 809 199010 166 212 26 78 432 620 746 94 822 916 71

200020 29 179 87 89 (1000) 250 482 674 909 80 201329 472 657 91 836 84 (500) 905 75 202228 33 412 (3000) 70 (500) 594 676 (3000) 779 203001 106 220 (500) 451 64 601 (3000) 892 961 204039 76 129 270 324 422 30 44 578 688 95 (1000) 98 842 55 205108 86 223 484 558 616 (1000) 707 856 206395 406 50 536 740 987 207101 317 439 543 665 89 750 871 925 47 208262 (500) 314 37 417 552 623 724 209097 126 74 319 21 94 (1000) 446 514 697 742 857 921 75

210011 126 82 211 (500) 44 348 64 466 599 774 211047 154 311 566 894 212016 184 237 351 74 (1000) 486 590 (1000) 602 48 888 (3000) 213058 178 82 241 494 (3000) 640 755 61 918 56 214507 (3000) 612 (500) 727 94 963 215154 219 51 84 492 677 845 216271 300 36 (500) 87 447 (5000) 507 632 731 887 217170 (500) 245 375 591 (500) 759 807 52 83 962 218024 188 212 57 364 (1000) 524 661 736 807 983 219076 107 15 65 (500) 98 204 867 86

220038 116 (500) 58 902 221088 (500) 113 284 328 34 539 60 98 699 718 (3000) 851 79 980 (500) 222009 70 223 96 348 540 906 223304 7 645 857 986

210. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 3. Ziehungstag. 9. Mai 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

20 182 (500) 94 222 445 68 504 56 616 40 713 28 (500) 998 1124 290 371 416 530 (500) 73 690 988 2059 148 93 418 511 (500) 46 615 756 3027 (1000) 75 159 339 456 636 740 88 (500) 4258 311 88 (500) 414 558 602 42 (500) 53 745 804 90 5124 41 351 (500) 563 (500) 667 741 76 806 6084 149 234 69 340 416 41 726 7276 (500) 306 563 682 700 817 (1000) 77 (500) 930 64 8313 25 476 909 9099 309 411 678 864

10383 492 624 731 55 11034 (500) 367 405 6 25 44 677 731 12035 407 598 698 814 40 93 989 13180 202 375 553 14107 80 (500) 215 492 575 601 53 (1000) 751 83 873 15013 39 80 427 92 666 86 802 41 16092 107 71 264 97 410 565 (500) 662 89 724 (1000) 31 861 85 914 17003 (1000) 271 (3000) 535 605 22 875 77 (3000) 931 18032 33 149 396 410 52 (1000) 591 631 959 19053 92 143 75 203 69 301 99 (500) 407 41 53 83 603 728 72 833 (500) 66 84 967 83

20472 95 576 97 830 (3000) 981 21259 94 324 25 548 909 (3000) 22090 214 15 325 412 49 70 (1000) 89 705 31 868 84 23031 185 231 467 890 24013 45 95 134 222 385 454 80 597 629 (500) 958 25175 310 49 83 463 663 (500) 72 97 (500) 882 903 33 (500) 58 26159 238 (500) 87 313 406 34 58 642 53 736 70 928 (1000) 27270 311 61 549 907 45 28080 148 333 43 415 674 723 42 807 904 29030 488 518 39 660

30055 112 45 301 97 413 619 23 (500) 718 857 31004 201 52 400 77 551 56 600 44 721 32245 323 (1000) 96 402 97 608 845 942 33168 481 527 92 825 (500) 914 34134 455 (500) 510 690 (500) 769 929 35034 39 (500) 41 281 317 29 437 525 35 (500) 42 44 781 867 (3000) 97 993 36444 (1000) 602 60 812 82 37278 421 533 87 687 (3000) 89 (500) 703 40 881 976 38016 118 427 507 840 919 45 77 39226 338 82 92 640

40018 92 (500) 222 62 84 382 691 (3000) 725 94 843 87 907 41216 428 86 518 681 800 912 42122 88 210 (500) 493 588 783 911 43038 56 137 90 291 517 25 752 834 44060 (500) 83 157 290 312 (500) 633 57 955 57 (500) 45063 211 369 438 (500) 94 522 (500) 608 793 885 46090 349 97 508 647 876 925 36 47124 (3000) 473 97 652 48290 312 403 26 82 (1000) 512 48 75 755 803 74 944 49097 440 502 84 (3000) 638 (1000) 82 726

50173 402 91 98 533 673 719 67 51148 221 316 401 706 929 52043 65 247 (500) 455 (500) 509 70 703 61 823 76 932 84 92 53151 328 488 563 692 753 902 33 54009 75 170 75 554 613 93 710 70 55201 83 (10000) 90 351 667 792 (3000) 838 928 47 56080 (3000) 459 620 861 57195 223 98 738 (3000) 811 19 (1000) 58035 75 87 (1000) 141 223 35 65 91 321 34 40 444 515 54 85 (3000) 686 831 969 94 59156 238 389 (3000) 405 29 546 55 747 48 842

60054 67 93 127 76 382 438 825 (500) 991 61015 18 46 62 107 71 76 273 494 552 884 62172 269 (1000) 369 (500) 443 (500) 523 73 (3000) 620 89 63012 89 93 99 153 351 402 606 64056 105 267 497 634 65003 100 62 207 50 (500) 328 43 75 655 (500) 63 703 (500) 29 828 928 66067 131 592 776 96 835 911 67106 (500) 99 203 67 332 (500) 48 421 612 878 999 (3000) 68027 154 60 (1000) 79 203 321 28 44 79 426 593 652 (1000) 888 910 69164 324 39 424 823 76

70045 (1000) 124 244 68 364 522 42 65 84 607 (500) 736 886 71327 84 576 618 46 785 72048 145 231 71 74 355 65 509 (3000) 747 70 841 99 977 94 73001 (500) 158 293 322 60 429 505 769 802 55 91 907 26 94 74010 46 (500) 121 (3000) 216 55 91 372 532 76 827 36 71 75007 (1000) 32 38 43 114 68 265 (1000) 68 76 315 52 731 41 909 76120 41 232 475 618 (500) 28 766 861 92 932 40 67 77061 190 259 476 507 647 744 78106 59 222 639 94 752 79128 47 220 535 68 754 874 (1000) 947 54

80085 128 325 97 428 32 625 926 (500) 81121 223 345 491 589 662 798 (500) 803 82021 485 530 815 905 68 83069 114 300 431 509 (1000) 50 789 816 963 84145 208 (500) 311 (3000) 429 (500) 619 55 797 877 85195 303 11 438 87 527 44 635 741 57 865 987 86039 136 245 92 97 502 (1000) 23 30 (500) 46 63 609 71 92 989 87007 178 416 511 655 89 714 79 (500) 806 914 88017 329 43 58 557 60 77 658 800 972 89137 231 444 87 676 703 (1000) 21 958

90035 101 308 46 415 554 809 94 954 91031 71 106 42 273 408 78 83 694 720 46 828 33 949 87 92007 102 255 311 457 64 90 650 828 916 45 93273 333 414 576 609 19 39 749 925 35 53 68 75 94130 78 248 385 418 96 (3000) 817 95016 64 158 202 61 358 (500) 425 95 537 673 791 96033 446 (3000) 50 694 830 (500) 70 929 97054 59 195 289 318 543 91 611 814 913 98043 100 50 79 326 474 503 99021 140 408 45 54 515 82 906 42 (500)

100232 370 80 (500) 447 (1000) 675 857 97 979 101016 63 189 338 (500) 64 425 619 53 865 918 26 102187 (1000) 558 688 802 13 38 (500) 103036 38 58 160 (3000) 67 203 82 332 438 527 616 89 848 59 74 948 104028 251 (1000) 702 21 34 105286 383 561 73 724 99 871 106027 33 70 (1000) 104 5 37 81 299 476 107269 315 494 536 625 108069 214 326 435 561 696 (1000) 782 940 109054 70 (1000) 308 478 575 787 860 67 929 44

110148 (1000) 49 544 723 87 902 111056 80 89 102 74 210 318 646 47 721 46 865 952 57 112041 710 825 39 113018 113 203 16 330 71 450 58 891 907 114146 432 579 735 75 94 (3000) 830 46 68 115113 (500) 270 88 364 69 86 94 576 (500) 792 875 (1000) 76 947 116062 156 259 341 404 (500) 580 639 857 98 117025 110 86 254 (500) 499 572 (500) 719 961 118014 281 393 444 521 (1000) 43 648 708 76 119021 128 (1000) 282 96

120048 160 61 241 550 664 801 65 67 (1000) 908 121021 567 989 122185 280 91 349 620 92 946 61 123104 (500) 253 423 571 838 124012 52 187 241 76 456 567 680 709 18 802 125213 578 (500) 690 723 126006 30 104 70 (1000) 241 (500) 359 594 774 829 82 931 127045 (1000) 81 91 (3000) 224 33 438 70 97 595 97 622 23 774 996 (500) 128291 343 (500) 663 763 (500) 959 89 (3000) 129407 73 532 65 (500) 79 (500)

130029 197 229 303 80 411 728 895 (1000) 939 131214 18 (1000) 359 538 58 605 52 975 86 (3000) 132054 80 205 62 373 463 (3000) 625 62 69 791 133029 40 61 182 245 464 567 695 887 958 134011 125 99 314 23 452 92 (3000) 641 823 26 135138 (1000) 261 309 499 714 136085 146 359 93 481 600 11 736 91 867 90 137061 123 38 287 334 419 (500) 693 808 67 (500) 138032 (500) 289 459 520 48 56 638 77 735 67 879 954 139010 (500) 360 428 551 646 55 (1000) 792 921

140047 453 62 549 710 (500) 92 (1000) 141242 308 55 99 (1000) 452 676 86 732 839 916 42 44 49 94 142052 54 67 194 219 324 43 62 411 67 (1000) 92 572 97 99 614 97 759 (1000) 801 51 949 143049 65 126 273 (1000) 454 654 715 20 965 144006 (500) 95 (1000) 237 630 38 895 (1000) 982 145020 168 210 22 83 90 343 431 76 556 (1000) 686 719 72 76 913 58 146257 91 389 453 598 634 788 874 88 (3000) 910 147442 46 84 695 (1000) 774 843 50 913 64 (1000) 148669 82 831 42 (500) 903 149477 (1000) 621

150163 277 421 514 18 (500) 664 151140 387 417 532 59 63 854 152043 168 236 59 339 456 870 980 85 153198 253 57 457 96 529 (500) 55 673 763 823 64 921 154202 24 387 426 (1000) 36 73 98 760 73 906 155119 42 61 241 473 587 768 872 976 156040 67 134 50 221 52 67 354 83 652 751 157014 135 61 221 318 473 795 800 158038 78 99 128 41 52 261 65 337 490 528 621 40 736 88 880 988 94 159049 80 262 375 452 53 523 630 49 817 983

160136 366 78 457 566 709 34 68 96 855 924 67 78 161041 165 411 13 67 90 654 (3000) 848 64 949 162150 294 345 87 512 748 163048 50 206 59 (500) 460 90 718 66 164061 189 400 (500) 502 (500) 684 913 27 74 165246 312 86 579 660 (500) 66 166031 45 63 202 72 81 376 88 (3000) 977 (1000) 95 167187 235 51 390 486 570 (1000) 603 (1000) 811 912 96 168083 118 217 (1000) 316 438 40 50 72 75 76 83 668 814 52 169027 42 53 138 392 426 514 94 628

170035 55 88 154 372 474 571 605 85 851 910 53 91 171023 26 74 139 44 271 367 477 78 544 866 (500) 933 53 58 172014 21 145 309 35 73 448 540 66 607 40 767 (500) 71 903 (3000) 63 173051 90 284 400 (500) 16 (500) 69 645 55 700 17 40 (1000) 174419 619 46 777 945 175012 (500) 44 263 348 501 887 934 176078 103 372 842 177338 538 87 701 17 53 97 828 900 46 178018 (500) 618 702 41 53 871 86 948 81 179029 72 154 91 453 594 696 708 800 916 56

180000 324 50 80 882 949 181022 (500) 32 46 166 92 237 63 376 616 22 70 710 (1000) 182029 137 46 840 48 69 183396 494 768 822 933 184191 588 704 67 71 185194 218 401 4 41 601 26 186003 46 142 207 406 522 640 801 (500) 31 (1000) 76 996 (3000) 187087 220 41 362 411 (3000) 643 742 94 925 62 188027 (3000) 168 207 97 420 508 49 99 606 791 810 55 942 73 189034 63 112 78 335 505 624 759 90 880 926

190497 653 709 913 (1000) 191060 546 622 750 192042 212 477 554 673 (500) 891 193149 233 39 487 93 526 47 642 (3000) 850 939 194014 196 269 353 78 440 (500) 60 68 517 720 51 88 195019 128 (500) 40 265 (500) 74 304 82 402 804 40 77 916 62 196152 356 737 924 197024 188 (1000) 231 560 (500) 808 61 74 (500) 978 198200 (500) 459 (500) 591 604 199203 72 724 77 884 99 939 45 58

200091 132 262 373 508 634 719 921 201158 212 312 96 405 620 733 879 (1000) 202123 44 49 67 545 627 967 203008 557 771 869 (500) 927 204224 322 62 521 63 682 810 946 95 205012 25 101 401 64 92 502 47 818 206098 190 249 365 630 64 782 (1000) 828 32 207038 141 295 321 23 483 93 527 814 208063 83 204 11 356 59 66 (500) 462 571 619 798 805 51 209086 112 87 346 449 63 508 20 607 28 30 (3000) 880 937 80 95

210046 161 74 209 318 767 68 845 211091 206 326 (500) 617 835 81 982 84 212154 401 576 612 905 19 213027 66 210 79 401 (3000) 702 27 933 214053 129 749 215009 220 361 72 401 76 650 863 924 55 216146 83 229 67 (500) 302 485 696 707 (500) 47 806 986 90 (500) 217014 102 202 54 78 (1000) 311 53 559 218200 397 619 69 719 801 970 219053 (500) 116 233 81 345 943 58

220135 239 59 98 444 221009 150 (500) 694 744 964 81 222112 43 61 414 68 (3000) 84 223011 46 120 226 63 355 93 521 782 93 907

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 60 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 8 à 30 000 Mk., 17 à 15 000 Mk., 44 à 10 000 Mk., 86 à 5000 Mk., 1464 à 3000 Mk., 2163 à 1000 Mk., 3458 à 500 Mk.

Neu aufgenommen:

Schlafzimmer- * * * * * * Einrichtungen

sowie einzelne

Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränke, Stühle, Spiegel.

— Nur beste Fabrikate. —

Ständige Ausstellung in der II. Etage.

Polsterm[illegible]. Eiger Werkstätten. Hauptkatalog gratis. Spezialität: Schlafzimmer-Dekorationen.

Lieferung ganzer Brautausstattungen.

F. Buddeberg.

Die verehrten Damen und Herren, welche in liebenswürdiger Weise den Verkauf der Eintrittskarten zum Wohltätigkeitskonzert des städt. Orchesters übernommen haben, wollen etwa nicht verkaufte Karten freundlichst am Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr vormittags im Theaterbüreau, Brunnenstr., abgeben, da von 11—2 Uhr der Vorverkauf an der Theaterkasse stattfindet. *9897

Empfehle täglich frischen

Spargel

in bester Güte. 19885

Aug. Hartke,

vorm. F. Tiemann, Welle 49.

Schlachthof.

Am Mittwoch, den 11. Mai 1904, morgens 8 Uhr: *9881

Verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulosen Kuh.

Zu verkaufen.

Wegen Umbau meiner Mühle habe ich folgende, gut erhaltene **Maschinen** billig abzugeben:

1 Walzenstuhl, 300×500, mit Reservewalzen,

1 Sichtmaschine, 2,50 Meter Rahmenlänge,

1 Sichtmaschine, 2,00 Meter Rahmenlänge,

1 Trieur mit Trespelsieb u. Magnet, 2 m lang, 50 cm Durchmesser. Näheres bei

F. W. Borgstedt, Milse t9882 bei Brake i. W.

Geige,

über 100 Jahre alt, zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung. 19772,110

Miet-Gesuche.

Herrschaftl. Wohnung

parterre- oder 1. Etage mit Garten in der Nähe d. Obernthorwalls für später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 9607 an die Exp. der Westfäl. Ztg. 1,111

Zu vermieten.

1. Etage

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. 19865,111

Gütersloherstr. 104.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,

Handwerker, mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Magazin, Kassierer oder Portier. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unter J L 9841 an die Exped der Westfäl. Ztg.

---

1. Wäsche-Directrice,

gewandt im Zuschneiden feiner Aussteuerwäsche, sucht z. 1. Juli ev. später Stellung. Gefl. Off. unter 9487 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',109

Ein anständiger jung. Mann sucht

Vertrauensstellung.

Kaution kann nach Belieben gestellt werden. Offerten unt. 9777 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Junges Mädchen

sucht zum 1. Juli oder später in besserer Familie Aufnahme zur Erlernung der feineren Küche in einer Stadt Westfal. oder Rheinlands.

Offerten unter 9884 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t9884

Schmiedegeselle

sucht per sofort Stellung. Wo sagt die Exped. der Westf. Ztg.

Offene Stellen.

Auf unserm Packhofe finden noch mehrere 29727

ordentliche Leute

dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn.

Glasfabrik Porta-Westfalika, vorm. **Meyer & Söhne,** Porta-Westfalika.

Suche bis zum 24. Mai einen tüchtigen !8347,111

Bäcker- und Konditorgehilfen.

F. W. Wetekamp, Lippstadt.

---

4 bis 5 Malergehilfen und Anstreicher

per sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. '9110,120?

Paul Reich, Malermstr. Bad Driburg i. W.

Tischlergeselle

auf sofort gesucht. 19889

Kronsbein, Werther.

Tüchtiger

Hausknecht

für sofort gesucht. *9795

Dahlhaus & Thomssen, Bielefeld.

Arbeitsburschen

von 14—16 Jahren für propere und leichte Beschäftigung gesucht. 19596,110

Waldeckstraße 6.

Gesucht zum 15. Mai eventl. später ein nicht zu junges, sauberes, zuverlässiges evang.

Zimmermädchen, ebenso ein **Hausmädchen** für ein christl. Hotel. Gute dauernde Stellg. **Evang. Vereinshaus Barmen, Bahnhofstr.** 19888,110

Per bald eine

tüchtige Verkäuferin

für **Kolonialwaren** gesucht. Offerten unter E, 9887 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung erbeten. l

---

Für ein feines Ladengeschäft wird ein freundliches und anständiges l,110

Fräulein

pr. 1. Juni oder später **gesucht,** die auch in der freien Zeit Maschinen- und Handnähen für besorgen kann.

Offerten unt. O. F. 9894 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Zum 1. Juli für kleinen besseren Haushalt ein ordentliches, zuverlässiges

Mädchen

gesucht für Küche und Haus bei hohem Lohn. 19866,111

Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Vermischte Anzeigen.

Darlehen,

größere, auf Wechs., Schuldsch., Teilrückz., Hypotheken, kauft **Semper, Berlin NW. 5,** Stephanstr. 64. 19582,110

Im Anschluß an die Worte der Psalme 13 und 43 erlaubt sich eine, infolge nervösen Leidens bereits 25 Jahre von Familiengliedern entfernt lebende, Verkehr mit wahrer Freundschaft entbehrende, ältere, unverheiratete, männliche,

nach gesunden, wahrhaft christlichen Prinzipien strebende Person

die bescheidene Anfrage, wo Gelegenheit zu finden, Gedanken mit aufrichtigen, unparteiischen Christen austauschen zu können. Nachricht erbitte herzl. und dankbar unter W B 9822 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zur Anfertigung feiner Damen-, Kindergarderobe in und außer dem Hause empfiehlt sich 19836,110

Marie Mocke, Damenschneiderin, Teutoburgerstraße 16, 1. Etage.

Pflegekind,

11jähriger kräftiger Junge soll in Pflege gegeben werden. Vergütung wird nicht gezahlt. Offerten unter J. K. 9824 an die Exp. der Westfäl. Ztg. l,111

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für das beim Tode meines lieben unvergeßlichen Mannes uns bewiesene Beileid, für die überaus zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Kottmann am Grabe, sowie den Hausbewohnern für ihre aufopfernde Liebe bei der kurzen Krankheit d. Entschlafenen, für die überaus zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis des Heimgegangenen, sagen wir allen, besonders den Beamten, Arbeitern u. Arbeiterinnen der Ravensberger Spinnerei und allen Nachbarn unsern tiefgefühlten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen t9312

Frau Landwehrmann nebst Kindern.

Am Sonntag Mittag entschlief nach langem, schweren Leiden sanft und ruhig mein teurer Mann, unser innigstgeliebter Vater, Grossvater und Bruder, der Kaufmann

Leberecht Spier

im 63. Jahre seines Lebens.

Bielefeld, den 9. Mai 1904.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Auguste Spier geb. Stellbrink

Die Beerdigung findet am Freitag Morgen 10 Uhr vom Trauerhause, Gr. Kurfürstenstr. 60, aus statt. Die Vorfeier daselbt um 9½ Uhr.

An Sonntag Morgen 11 Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Grossmutter, Frau

Ww. Luise Landwehrmann

im 64. Lebensjahre.

Bielefeld, 9. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen
Minna Robrahn, geb. Landwehrmann
Mathilde Landwehrmann
Max Robrahn.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. Mai, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, Arndtstrasse 46, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe

Frieda

im Alter von 3½ Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an 19901

August Kuhlmann u. Frau
Luise geb. **Hofmeister.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause, Neuenkirchenerstr. 18, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen' nach langem, schweren Leiden am Montag, nachmittags 3 Uhr, meine liebe unvergessliche Mutter, unsere teure Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Aug. Wesemann

geb. **Vaas**

im 67. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

Mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Meta Wesemann
Familie L. Wiese.

Bielefeld, den 10. Mai 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Hermannstr. 8, aus statt. Die Vorfeier daselbst 4½ Uhr.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Getragene

Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 19502,125

Gartenmöbel,

Stühle, Bänke, Tische, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anfragen unter 9893 befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung. 1,110

Haus,

der Neuzeit entsprechend, an belebter Straße zu kaufen gesucht. Offerten unter genauer Angabe des Kaufpreises, Anzahlung und Mietvertrages unter 9821 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Verkäufe.

Pianino,

in feinster, moderner Ausführung, wird billig verkauft. Off. u. 9665 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. i,109

Bettstelle, t9810

2schläfrige, mit Matratze, fast neu, zu verkaufen. Bach 36.

Erbsenbraken,

angespitzt, Stück 2 Pfg., hat zu verkaufen Gustav Schweers, Sudbrak 61. t9811

Lorbeerbäume,

Kronen und Pyramiden, extra schön, das Paar von 15 Mk. an. Fr. Klee, vorm. Aug. Meyerkamp, Bleichstr. 51. 19807

Hausverkauf.

Haus in der Hermannstraße zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. 9847 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. l

Brennholz,

zerkleinertes, Zentner 1,50 Mk., liefert franko Haus Aug. Schling, Siechenmarschstraße. '9816

Plüschgarnitur,

neue, spottbillig zu verkaufen. **C. Hermann,** Jöllenbeckerstr. 94. '9815,113

Kinderwagen

zu verkaufen. Siechenmarschstraße 16, 1. Et. 29875

Hund,

deutscher Schäferhund, rasseecht, mit Stammbaum, billig zu verkaufen. Arndtstr. 35. 1,112

Zweifamilienhaus

mit reichlichem Zubehör, Nähe Neumarkt, Parterre für Geschäftszwecke sehr geeignet, mit Platz für Hintergebäude oder Werkstatt, zu verkaufen. Preis 20 500 M.k. Gefl. Off. unter 9846 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten, l

Zwergspitz,

schwarze Hündin. Bahnhofstraße 27. 29878,110

Sportwagen,

Kinderwagen, neue, große Posten, zu bekannt billigen Preisen. C. Schumann, Jöllenbeckerstr. Ecke Friedrichstraße. 19895,117

Violoncello

ganz vorzüglich, sowie 2 gute Geigen verkauft billigst C. Draegert, Göbenstr. 46 I. (9820)

Sofa,

gut erhalten, billig zu verkauf. Bürgerweg 60, 1 Tr. t9853

Klavier,

altes, gut erhalten, wird billig verkauft. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '9818

Stellen-Gesuche.

Junge

Frau sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden; selbige kann auch Maschinennähen. Zu erfragen Heeperstr. 78, im Geschäft. '9830

Fräulein,

23 Jahre, perfekt in Küche und Haushalt, sucht ev. ohne gegenseitige Vergütung in Bielefeld passende Stelle. Gefl. Offert. unter 9789 befördert die Exp. der Westfäl. Zeitung. *

Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stellung durch Frau Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. 29873

Pflegerin,

geprüfte, gut empfohlene, ist per Juni frei. Zu erfragen Steinstraße 7. 19854

Amme

sofort frei. Sophie Pollmann, Stellenverm., Am Bach 8. 19828

Anständiges

junges Mädchen sucht dauernde Stelle in Damenschneiderei. Offerten unter 9785 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Lehrmädchen

zur Erlernung der Weißnäherei gesucht. R. Jagenburg, Bismarckstraße 4. 29642,109

Laufburschen

für ganze od. halbe Tage sucht Hermann Rumpel, Düppelstraße 7. '9801

Stickerin.

Geübte Handstickerin gesucht. Göbenstr. 1, 1. rechts. 19860

Laufjungen

sucht sofort Huchtmann, Kaiserstraße 3. 19805

Köchin

erhält Stellung im Hotel, hohes Gehalt. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach Nr. 8. '9829

Laufburschen

für halbe oder ganze Tage sofort gesucht. Kaiserstr. 35, 1. 9817'

Schneiderinnen

u. Westen-Näherinnen erhalten gegen sehr hohen Lohn dauernde Beschäftigung, auf Wunsch kontraktlich. Auch ein tüchtiger Bügler gesucht. Gustav Wiese, Teutoburgerstr. 26. '9813,111

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß gesucht. Selbige muß sich allen Arbeiten im Haushalt und im Laden unterziehen. Offerten unter 9788 bef. die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *

Waschfrau

gesucht. Renteistr. 33. 29848

Dienstmädchen

erhalten kostenlos Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. 29872,111

Sofort

ein Schulmädchen für leichte Hausarbeiten gesucht. Näheres Heinrichstr. 21, 1. Et. rechts. 19839

Mädchen,

mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus zum 1. Juli gesucht. Frau Hammacher, Spiegelstraße 5. 19651

Dienstmädchen

in kleinen Haushalt für bald gesucht. Hoher Lohn. Ravensbergerstraße 56, 1. Etg. (9835

Lehrmädchen,

für Damenschneiderei auf sofort gesucht. Welle 16a. 19850

Dienstmädchen

zu Mitte Juni oder 1. Juli gesucht. Heeperstr. 4. (9842,110

Junges

Mädchen zur weiteren Ausbildung in der Damenschneiderei sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '9833

Miet-Gesuche.

Ein

Lehrer sucht 2 möblierte oder unmöblierte Räume m. Morgenkaffee und Bedienung in einem guten Hause. Off. u. 9787 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Wohnung

von 4 Räumen sucht Familie. Preis 55—65 Taler. Offert. unter 9786 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

4 Räume

mit Boden und Keller zum 1. Oktober gesucht. Off. unter 9779 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Zu vermieten.

Lagerraum

oder Werkstatt ca. 48 □m groß auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Brüderstr. 15.

Etage,

part., abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, kompl. Badeeinrichtung, doppelt. Gas, Gartenbenutzung und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Oerlinghauserstr. 4. [9490,112]

Möbliertes

Zimmer mit Morgenkaffee an 2 junge Leute zu vermieten. Krimhildstr. 19 I. 19603,111

Wohnungen,

zwei, auf sofort oder später zu vermieten. Bleichstr. 197. 19600,111

Wohnungen,

abgeschl., 4 Räume, Jakobusstraße 4 per 1. Juli zu vermieten. Nachzufragen Möller, Kaiserstraße 89. 19680,109

Möbliert

Wohn- und Schlafzimmer zum 15. d. M. frei. Breitestraße 18. 19728,110

Wohnung

von 4 Räumen zu vermieten. Oberntorwall 21. c9481,109

Wohnung

von 4 Räumen zu vermieten. Notpfortenstraße 4. c9482,109

Werkstatt,

kleine, an gelegener Straße zu vermieten. Heeperstr. 32. '9802

Zimmer,

freundlich möbliert, auf sofort zu vermieten, auf Wunsch auch mit ganzer Pension. Gehrenberg 5 II. 19862

Zimmer,

einfach möbliert, mit Morgenkaffee frei. Siegfriedstraße 41, parterre. '9832

Wohnung

von 5 Räumen, in der 2. Et., Gr. Kurfürstenstr. 91, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Et. ,'114

Wohnzimmer,

freundlich möbliert, mit Morgenkaffee, pr. 15. Mai zu vermieten. Weststraße 34, nahe Bürgerweg. 19840,110

Zimmer,

möbliertes, für 2 Personen frei. Teutoburgerstr. 8. 19827

Möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer zum 15. Mai an 1 oder 2 junge Herren zu vermieten. Näheres Welle 49. 19886

Abgeschlossene

Wohnung, 4—5 Räume, nebst Zubehör im Preise 325—360 M. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Arndt- u. Siechenmarschstr.-Ecke 31. 19896,115

Wohnung,

schöne, auf sofort oder später Wertherstr. 109 zu vermieten. Zu erfragen Webereistraße 4. '9858,111

Wohnung,

6 Räume mit Zubehör, Koch- und Leuchtgaseinrichtung und Gartenbenutzung zu vermieten. Kreuzstraße 25. (9826

Herrenwohnung,

freundlich möbliert, mit Frühstück, zu vermieten. Spiegelstraße 8. t9852

Logis

mit oder ohne Pension. Näh. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. (8525,114

Kost

und Logis frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. (9855

Zu vermieten

Wohnungen von 5 Räumen, abgeschlossene 1. Etage 340 M., 2. Etage, abgeschlossen, 270 M., auf sofort oder später. Nachzufr. Klempnermeister Sürich, Ehlentrupperweg. t9844,112

Herrenwohnung,

freundlich möbliert, zu vermieten. Exped. der Westfäl. Zeitung sagt wo. (9843

Logis

für 2 junge Leute frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. (9834

Möbliertes

Zimmer frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. (9856

Kost

und Logis erhält anständiger junger Mann. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. (9849

Zimmer,

2 schöne freundliche, an einzelne Person per sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. 19838

Kost

und Logis, gutes, erhält anständiger junger Mann. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 19837

Fräulein

findet volle Pension bei angenehmer Familie. Näheres durch die Exped. der Westfäl. Zeitung. *9800,112

Kost

und Logis erhalten anständige junge Leute. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,

2 Räume, an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 19803

Zimmer,

möbl., mit Morgenkaffee, frei. Die Exped. der Westfäl. Zeitg. sagt wo. 19859

Zimmer,

möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. 19876

Verschiedenes.

Reformkleiderschnitte.

Die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capeschnitte sämtliche Knabenbekleidung u. gesamte Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermann's Schnittmuster-Atelier Marktstraße 14. c9170,112

Solif.

Veilchen-Seifenpulver! ist voll Ersatz für Seife, greift Hände und Wäsche nicht an, macht letztere schneeweiß und spart Zeit, Müh und Arbeit. Alleinige Fabrikanten Gebr. Ruschhaupt, Bielefeld.

Bruteier

werden ausgebrütet in der Brutanstalt F. Deppermann, Dornberg. 29537,109

Verloren

auf dem Wege Göbenstr. bis Niederwall 20 Mk. Gegen Belohnung abzugeben Göbenstraße 20. t9308

Gartenbesitzern

empfehle zu Beet- u. Balkonkästen-Bepflanzung Granien, Fuchsien, Heliotrop u. dergl. in schönen Pflanzen. Fr. Klee, vorm. Aug. Meyerkamp, Bleichstraße 51. 19806

Verloren

am Freitag morgen auf dem Wege Detmolderstr., Gadderbaum, Stadtwark, Johannisberg ein Medaillon mit Photographie. Gegen Belohnung in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzugeben. 9831'

8—10 000 Mk.

1. Hypothek, doppelte Sicherheit, gesucht. Offerten Br. postl. Gadderbaum. '9819

Wer

nimmt ein kleines Mädchen, 8 Tage alt, als eigen an. Näh. Siechenmarschstr. 29. (9879

Für

Schneidermeister empfehle mich zum Zuschneiden tadellos sitzender Hosen nach altbewährtem System, auch erteile ich Unterricht in demselben. Off. unter 9782 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (110

Unfangsunterricht

in französisch und englisch wird gründlich und billig erteilt. Off. unter 9864 a. d. Exped. der Westfäl. Zeitung t9864

Städt. Orchester

Mittwoch, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem Johannisberg.

Donnerstag, den 12. Mai, (Himmelfahrtsfest) nachmittags 4 Uhr:

Konzert

(außer Abonnement)
auf dem Johannisberg.
Vorverkaufskarten gelten.
An der Kasse 50 Pfg.



Turnerschaft Bielefeld,

vorm. Gadderbaumer Turnverein v. 1878.

Turnfahrt

am 29799

Himmelfahrtstage

durch das Wiehengebirge über Limberg, Lübbecke nach Bergkirchen.
Abfahrt des Morgen 5.37 Uhr.
Der Vorstand.

Sämtliche

Mineralwässer

in frischer

Frühjahrsabfüllung

7422) vorrätig: ,151??

Apenta,
Friedrichshaller,
Hunyadi Janos,
Biliner,
Bonifacius,
Karlsbader,
Wildunger Helenen,
dto. Georg Viktor.
Fachinger etc.

Germania-Drogerie,
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10

Theatergläser

mit erstklassiger Optik, in einfacher oder eleganter äußerer Ausstattung, empfiehlt für die bevorstehende Theater-Saison t5749,78?

Optiker
Otto Dämmig,
Hagenbruchstr.

Fahrräder, Pneumatiks, Zubehörteile

am besten und
allerbilligsten
nur bei

Rudolf Beckmann,
Bielefeld, Bülowstr. 35.
Nähe Richters Garten.
t9581 Gadderbaum. ,111

Patente

Gebrauchsmuster.
Warenzeichen.
Musterschutz etc.
Patent-Verwertung

BETT & Co
BERLIN NW. 6.

Eisenvitriol!

Empfehle den Herren Landwirten zur vollständigen
Vertilgung des Unkrautes, Hederich rc.
Ia. Eisenvitriol
zu billigen Preisen.
H. Gläntzer,
Fernspr. 422. Gebrenberg 17.

Flechten

Schuppenflechte (Psoriasis), **Bartflechte** Ausschläge (skrofulöse und syphilitische), Salzfluß, **Mitesser,** Gesichtsausschläge, unreiner Teint, Hautkrankheiten, heilt gründlich.
Auskunft erteilt gern Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau).
Besitzer der Naturheilanstalt.
c8462,116

Tapeten - Reste

in beliebiger Rollenzahl
zu sehr billigen Preisen.

Schröder & Baum

Bielefeld

Reichsbankstr. 1, Ecke Bahnhofstrasse

Fernsprecher 101.

*9797,111

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Kunst-Anstalt
für Photographie und Vergrösserungen
Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,
Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen



D.R.P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Brillen



Kneifer

unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.

Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**
E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Berühmte Magdeburger **Wurst-Waren.** Für Feinschmecker empf. meine

	à Pfd.
Fleisch-Rotwurst, hochf., mag.	70 ₰
Delikatess-Leberwurst	70 ₰
Mettw., Pa., f. gew., z. Rohess.	90 ₰
Salami Pa. hart. feinst.	110 ₰
Cervelatwurst Dauerware	110 ₰
Jauersche Würstchen, Paar	20 ₰

Nur ganz reell, zuverläss. Qualitäten.
Versand gegen Nachn. Verpack. frei.
Otto Flörieke, Magdeburg S. 33.

Stadttheater
in Bielefeld.

Mittwoch, den 11. Mai cr., abends 8 Uhr:

Konzert

des städt. Orchesters
zum Besten seiner Unterstützungskasse

unter gütiger Mitwirkung des **Musikvereins** und Mitglieder verschiedener **Männergesangvereine.**

Leitung: Die Herren Städt. Musikdirektor **W. Lamping,** Königl. Musikdirektor **Tr. Ochs.**

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in **Pfeffer's Buchhandlung,** Obernstr., Ecke alter Markt und am Konzerttage von 11—2 Uhr und abends von 7 Uhr ab an der Theaterkasse zu haben. 9613,110

Preise der Plätze: Fremden- und Orchesterloge, I. Rang, Balkon und Loge, I. Fauteuil à **2,00 Mk.,** I. und II. Parquett à **1,50 Mk.,** II. Rang Balkon à **1,00 Mk.** Amphytheater à **0,50 Mk.,** Stehplatz à **0,30 Mk.**

Die c2387,203

Sparkasse zu Brackwede

garantiert von der Gemeinde Brackwede,
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Neuster Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Die Schöpfung im Lichte des Wortes.

Grundlinien (zugleich Bd. 6) zum „Schöpfungsspiegel" von **Johannes Claassen.** (1,20 Mk., geb. 1,80 Mk. (Preis der 6 Bände 13,20 Mk., geb. 16,80 Mk.) **Prospekt gratis.** i

---

Kostüm-Röcke

erhalten Sie schon mit 2 Mark Anzahlung bei

J. Fränkel,
Waldeck- und Brunnenstr.-Ecke. '5849,149?

Wasserglas

zum **Einlegen der Eier** empfehle billigst. (7424,151??
Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19, Rathausstr. 10.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts **Eduard Krümpelmann** zu **Brackwede** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — und — über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den [9823

6. Juni 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte, Zimmer Nr. 9, bestimmt.

Bielefeld, den 5. Mai 1904.

Der Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 6.

Bekanntmachung.

Die Firma G. F. Halbrock in Hillegossen beabsichtigt ein Anschlußgeleis ihrer Fabrik an die Haltestelle Hillegossen der neuen Bahnlinie Lage-Bielefeld auszuführen. Es wird das hiermit öffentlich bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß Plan nebst Beilagen vom 10. d. Mts. ab vierzehn Tage lang auf dem Amtsbureau in Heepen zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendung gegen den Plan bei vorbezeichneter Stelle schriftlich einreichen oder mündlich zu Protokoll geben.

Bielefeld, den 7. Mai 1904. I

Der Landrat.
v. Ditfurth, Geh. Reg.-Rat.

Bekanntmachung.

Das hiesige Battaillon beabsichtigt, am Montag den 16., Dienstag den 17., Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. d. Mts. vormittags von 8 Uhr bis 11½ Uhr sein gefechtsmäßiges Gruppenschießen am Schafstalle am Paß von Arend, Kreisstraße Hillegossen—Eikelmann—Wilhelmsdorf, südlich des Gebirges, genau in östlicher Richtung auf den Südausgang des Maakengrundes, in der Verlängerung auf den Südpaß von Oerlinghausen, abzuhalten.

Sicherheitsposten werden in genügender Anzahl aufgestellt.

Die Kreisstraße wird zum Durchpassieren von angesammelten Fuhrwerk halbstündlich freigemacht werden.

Bielefeld, den 6. Mai 1904. I

Der Kgl. Landrat:
v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Anträge auf Beurlaubung (:Entlassung:) von Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie nach zweijähriger Militär-Dienstzeit sind seitens der beteiligten Amtseingesessenen bis zum 1. Juni cr. vormittags während der Dienststunden im hiesigen Amtshause — Zimmer No. 2 — persönlich anzubringen

Brackwede, den 6. Mai 1904. I

Der Amtmann: Hilboll.

Bad Harzburg

weltbek. Gebirgs-Luftkurort, natürl. 6½ % Sole, Frodobrunnen, in Wirkung ähnlich Kissingen u. Homburg. Illustr. Prospekte, ärztliche Brunnenbrochüre, Wohnungsverzeichnis mit sämtl. Preisen u. Ortsplan kostenfrei durch **Herzogliches Bade-Kommissariat Bad Harzburg.** [9790,111

Lübbecke i. W.

Hotel Drei Kronen

verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.

August Kropp.
?5907.77??

Wasserglas

zum Einlegen der Eier
empfiehlt billigst
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstrasse.

[7989,125]

Schmidt's Patent-Wasch-Maschinen
D. R. P.
mit Metalldeckel und Doppelboden
sind allen voran
125000 Stück im Gebrauch. Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen

General-Vertrieb
für Westdeutschland
C. KOCH
— Berleburg. —

Empfehle mich für **dekorative**

Malereien

aller Art, sowie zur **Ausmalung von Villen, Festsälen** und **Wohnräumen,** in einfacher wie eleganter Ausführung bei billigster Preisberechnung. c,121

Anstricharbeiten sauber, geschmackvoll und billig.

Fr. Milberg,
Altstädter Kirchstr. 4.

Es ist unmöglich

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichl. Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautausschläge rc. der t1292,251

Original-
Theerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz** von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frkf. a. M. zu machen. Preis p. Stck. 50 Pf. bei

Felix Battig.

AOK
(Hautpflege)
JAVOL
(Haarpflege)
KOSMODONT
(Mundpflege)

In Bielefeld bei **G. Hülsberg,** Apotheker; **Robert Hergeröder,** Drogerie; **L. Schaefer,** Parfümerie; Frau **M. Stutzinger.** •D.31?

Prima
Süßrahmtafelbutter

täglich frisches Fabrikat, in den bekannten Verkaufsstellen und unserer Filiale **Oberwallstraße** Teleph. 871. f,123

Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei G. m. b. H.

Harzburg
Gebirgs-Luftkurort,
6½ % Sole, Krodo-
in Wirkung ähnlich
u. Homburg. Illustr.
e, ärztliche Brunnen-
Wohnungsverzeichnis
l. Preisen u. Ortsplan
durch Herzogliches
Kommissariat Bad
rg. [9790,111
obecke i. W.
Drei Kronen
m. Rest. u. Garten
Wellmann's Hotel).
dig der Neuzeit ent-
nd renoviert. Zen-
ung. Haus 1. Ranges.
nrichtung. Spezial-
r Geschäftsreisende.
agen zu jedem Zuge.
August Kropp.
?5907.77??
sserglas
inlegen der Eier
pfiehlt billigst
imilian Koch,
dler-Drogerie,
edernstrasse.
[7989,125]
chmidt's
Patent-
Wasch-
aschinen
D. R. P.
ildeckel und Doppelboden
sind
allen
voran
00 Stück im Gebrauch.
s einschlägige Geschäft
führt diese Maschinen
General-Vertrieb
r Westdeutschland
. KOCH
Berleburg. —
e mich für dekorative
alereien
rt, sowie zur Aus-
von Villen, Festsälen
hnräumen, in ein-
wie eleganter Aus-
bei billigster Preis-
ng. c,121
charbeiten sauber,
voll und billig.
r. Milberg,
städter Kirchstr. 4.
ist unmöglich
Erfahrung eine Vor-
von den unvergleichl.
en gegen alle Hautun-
ten, Hautausschläge 2c.
der t1292,251
Original-
rschwefel-Seife
Dreieck mit Erdkugel
z von Bergmann & Co.,
.W., v. Frkf. a. M. zu
Preis p. Stck. 50 Pf. bei
Felix Battig.
AOK
(Hautpflege)
JAVOL
(Haarpflege)
OSMODONT
(Mundpflege)
lefeld bei G. Hüls-
Apotheker; Robert
röder, Drogerie;
haefer, Parfümerie;
Stutzinger. D.31
Prima
ahmtafelbutter
frisches Fabrikat, in
nnten Verkaufsstellen
serer Filiale Ober-
ße Teleph. 871. f.123
der Milchzentrale
Dampfmolkerei
G. m. b. H.

haben sämtliche Vorbereitungen für den Ausstand getroffen.

⚒ Hamburg, 9. Mai. Die Brauer von Hamburg, Altona und Wandsbeck sind infolge Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

⚒ Nürnberg, 9. Mai. Der Streik der Arbeiter der vereinigten fränkischen Schuhfabriken ist beendet. Die Arbeiter haben bedingungslos ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Ausland

Dänemark.

* Kopenhagen, 9. Mai. Der internationale Friedenskongreß wird am 7. Juli hier zusammentreten. Viele deutsche und englische Teilnehmer sind angemeldet.

Amerika.

✠ New-York, 9. Mai. Präsident Roosevelt wird bei den bevorstehenden Wahlen sehr wahrscheinlich, fast gewiß sogar, abermals zum Oberhaupt der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gewählt werden. Weil es so steht, so war es nicht gerade erforderlich, daß seine Wahlmacher nach allerlei Reklame für den Präsidenten suchen, denn anders ist es nicht aufzufassen, wenn gemeldet wird, die für den Herbst in Aussicht genommene Statue Enthüllung (des vom deutschen Kaiser geschenkte Monument Friedrichs des Großen) in Washington solle bis auf weiteres vertagt werden. Roosevelt weiß die Liebenswürdigkeit Kaiser Wilhelms sehr wohl zu schätzen und mag von der Yankee-Denkungsart nicht immer etwas wissen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 10 Mai.

✠ **Die drei „Eisheiligen"**

Mamertus, Pankratius und Servatius kommen nach dem Kalenderverzeichnis am 11., 12. und 13. Mai. Es sind die gestrengen Herren, die keinem Menschen willkommen sind. Da ihre rauhe Hand sehr leicht der Blütenpracht der Bäume und Sträucher ein jähes Ende bereiten kann. Vielleicht sind sie auch schon dagewesen, ohne daß wir es recht gewahr geworden sind. Wir haben in diesem Mai schon recht kühle Nächte gehabt, in höher gelegenen Gegenden ist auch neuer Schnee gefallen; im allgemeinen aber sind wir von Nachtfrösten bisher verschont geblieben. Daß dem weiter so sei, ist unser Wunsch. Mögen die grimmen „Heiligen" auch daran denken, daß wir am 12. Mai Himmelfahrtstag haben, und daß viele Tausende für diesen Tag schönes Wetter herbeisehnen, um Spaziergänge und Ausflüge zu machen.

⊖ **Magistratssitzung.**

In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurde beschlossen, anläßlich des in diesem Sommer hier stattfindenden Städtetages eine Festschrift mit Ansichten aus Bielefeld herauszugeben. Die Herstellung wird der Firma Velhagen u. Klasing hier übertragen. — Zur Erörterung der Frage, ob mit dem Ausbau der Industriegleisanlagen hinter dem neuen Güterbahnhof sofort oder erst nach einer Reihe von Jahren begonnen werden soll, wurde durch den Magistrat für die nächste Woche eine Versammlung der Interessenten einberufen. Erwünscht ist, daß Interessenten, welche noch nicht auf dem Rathause dieserhalb gewesen sind, ihre Adresse baldmöglichst daselbst abgeben.

□ **Schwurgericht oder Strafkammer**

Aus Anlaß der kürzlich erfolgten Bestrafung des Kaufmanns Redeker, der bekanntlich wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wurde, hört man hier jetzt vielfach die Ansicht aussprechen, der Fall hätte eigentlich vor dem Schwurgericht verhandelt werden müssen; mancher behauptet sogar, eine Verurteilung zu Zuchthausstrafe könne nur von einem Schwurgericht erfolgen. Diese Ansichten sind jedoch grundfalsch. Sofern es sich um einen vollendeten Meineid handelt, ist allerdings das Schwurgericht zur Aburteilung zuständig. Würde nun bei einem solchen Falle eine andere Person gleichzeitig wegen Verleitung zum Meineide mitangeklagt sein, so würde auch hierüber gleichzeitig das Schwurgericht mit zu urteilen haben. Denn bei dem Zusammentreffen mehrerer strafbarer Handlungen, welche gleichzeitig zur Aburteilung gelangen, ist stets dasjenige Gericht zuständig, welches für die schwerste Straftat in Frage kommt. So kann es beispielsweise sogar vorkommen, daß die Geschworenen auch über eine ganz gewöhnliche Uebertretung, welche sonst vor das Schöffengericht gehören würde, mit urteilen müssen, wenn diese Uebertretung mit einem vor das Schwurgericht gehörenden Verbrechen zur Aburteilung gelangt. Handelt es sich jedoch lediglich um das Verbrechen der versuchten Verleitung zum Meineide, so ist wie bei manchen anderen mit Zuchthausstrafe bedrohten Verbrechen, z. B. schweren Diebstahl, die Strafkammer zuständig.

⊕ **Das 27. Jahresfest der Anstalt Nazareth** wurde gestern unter großer Beteiligung gefeiert. Des Morgens hielt die feierliche Liturgie Herr Pastor Kuhlo-Bethel ab und predigte Herr Pastor Winkler aus Denklingen über 2. Petri 1, Vers 3 u. 4. Durch die ganze Festpredigt ging ein Zug des Dankes für die große Gnade, die Gott der Bruderanstalt Nazareth erwiesen hat. Der Festprediger ermahnte zur Demut und vor allen Dingen die vornehmste Waffe gegen den Feind, das Beten, nicht zu vergessen: dann werden wir siegen und der göttlichen Natur ähnlicher werden. — Des Nachmittags leitete Herr Pastor v. Bodelschwingh jun. den Festgottesdienst ein, während Herr Pastor Tölle aus Salzuflen eine köstliche Ansprache hielt. Hernach segnete der alte Herr Pastor v. Bodelschwingh 11 Brüder ein. Nach der Einsegnung betete letzterer mit der knieenden Gemeinde für die neu Eingesegneten. Zum Schluß sprach der ehrwürdige Vater Bodelschwingh zu den Jünglingen und Jungfrauen Alt-Ravensbergs. 60 Brüder und 31 Schwestern fehlen, wer hilft arbeiten für den himmlischen König? Tausende von Kriegern meldeten sich in Rußland, Japan und auch in Deutschland, gegen den Feind zu kämpfen, das sei schön, schöner sei es aber für Gott zu arbeiten, der seines eigenen Sohnes nicht verschont hat um unsertwillen. Die Posaunenbläser, welche ziemlich zahlreich waren, leisteten wieder unter Pastor Kuhlos Leitung Großes; das Flügelhorn-Solo mit Orgelbegleitung war eine bewundernswürdige Leistung. Der Kirchenchor hat tüchtig und fleißig mitgeholfen, er ist gut geschult und wir wünschen nur, daß er stärker wäre. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß wiederum 2 Brüder heute ihr 25jähriges Berufsjubiläum feiern durften. (N. W. Volksztg.)

⚌ **Das städtische Orchester** veranstaltet morgen nachmittag ein Gesellschaftskonzert mit dem Gesamt-Orchester. Donnerstag, Himmelfahrt, nachmittag findet ein Konzert außer Abonnement ebenfalls auf dem Johannisberge statt.

Der Städtetag in Bielefeld

Der Ausschuß für den Städtetag hat 3 Unterausschüsse gebildet und zwar 1. für den Empfang und die Sitzungen: Vorsitzender: Oberbürgermeister Bunnemann, Mitglieder: Stadtverordnetenvorsteher Lohmeyer und Stv. Dr. Reese. 2. Für die Festlichkeiten (Ausschmückung im Ratskeller, Konzert, Theatervorstellung, Festessen, Beleuchtung der Sparenburg und Frühschoppen) Vorsitzender: Beigeordneter Toerner, Mitglieder: Stadtrat Heringhaus, die Stadtverordneten Kommerzienrat Delhagen, Halemeyer und Nöcker. 3. Für die Führung durch die Stadt: Bürgermeister Stapenhorst und Stadtverordneter Modersohn.

Der Fall Redecker

Es kursiert hier das Gerücht, der wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurteilte Kaufmann Redecker sei gegen Hinterlegung einer Kaution von 20 000 Mark vorläufig aus der Haft entlassen. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist dieses nicht der Fall. Ein hierauf gerichteter Antrag wird seitens der Angehörigen Redecker, wie uns aus ihnen nahe stehenden Kreisen mitgeteilt wird, gar nicht beabsichtigt. Es würde auch im gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit kaum Aussicht auf Erfolg haben, nachdem das Urteil bereits ergangen ist. Allerdings steht dem Angeklagten hiergegen noch das Rechtmittel der Revision zu; eine solche kann aber nur auf Verletzung von Rechtsgrundsätzen oder wesentlichen Grundsätzen des Verfahrens gestützt werden; die Vorbringung neuer Tatsachen und neuer Beweise in der Revisionsinstanz ist dagegen unzulässig. Unter diesen Umständen erscheint das Rechtsmittel der Revision völlig aussichtslos; namentlich wird es von der hiesigen Strafkammer als aussichtslos angesehen werden. Es ist daher auch nicht anzunehmen, daß diese den von ihr erlassene Haftbefehl gegen Stellung einer erheblichen Kaution wieder aufheben wird. (Vergl. hierzu unsern heutigen Artikel „Schwurgericht oder Strafkammer.")

† **Wochenmarkt**

Wir machen darauf aufmerksam, daß der auf Donnerstag fallende Wochenmarkt morgen, Mittwoch, stattfindet, da der Donnerstag Himmelfahrtstag ist.

Die Dornbergerstraße

hat nunmehr eine neue Steindecke erhalten und ist seit gestern wieder für den Fuhrwerksverkehr freigegeben.

Eisenbahnprämien

Außerordentliche Prämien erhielten für die bei Abwendung von Betriebsgefahren 2c. bewiesene Aufmerksamkeit der Lokomotivführer Schmitz in Paderborn, der Heizer Lücking in Wanne, der Weichensteller Kirchhoff in Oeynhausen, der Bahnwärter Budde in Blotho, der Schrankenwärter Engelking auf Posten 46 der Strecke Bückeburg-Kirchhorsten sowie der Hülfsweichensteller Wizgermann in Soest.

Der Verein der Kupferschmiede Deutschlands, hielt am Sonntag hier im Hotel Deutsches Haus, seine diesjährige Versammlung im engeren Verbande ab. Der Bezirksverband umfaßt das Herzogtum Braunschweig, Provinz Hannover, Regierungsbezirk Minden und Bremen. Herr Fachlehrer Palleske-Hannover hielt einen Vortrag über „Verflüssigte Luft." Zwei Lehrlingsarbeiten, aus Göttingen und Celle lagen der Versammlung zur Begutachtung vor. Nach verschiedenen Verhandlungen, immer Angelegenheiten des Verbandes, wurde Hannover als Ort für die nächste Versammlung gewählt. Herr Heinr. Sadler hier, ist als Beisitzer in den Vorstand wieder gewählt worden. Am Nachmittage folgte ein Rundgang durch die Stadt und der näheren Umgebung.

Konferenz

Die auf Sonntag, den 8. Mai einberufene 14. Bezirks-Konferenz des Bundes vom Weißen Kreuz für Rheinland und Westfalen nahm in jeder Weise einen recht erfreulichen Verlauf. Durch einen Festgottesdienst in der Neustädter Kirche wurde die Konferenz eröffnet. Herr Pastor Ettling aus Duisburg-Wannheimerort sprach über Luk. 7, 36—50 und wies mit eindringlichen Worten auf Christus den alleinigen Retter und Bewahrer der Menschen hin. Nachmittags 3 Uhr fanden die eigentlichen Konferenzverhandlungen im gr. Saal des Christl. Vereins junger Männer statt. Herr Pastor Trautermann eröffnete die Versammlung durch Schriftwort und Begrüßung. Delegierte waren vertreten aus: Soest, Herford Gütersloh, Lemgo, Barmen I und II, Elberfeld, Essen, Caternberg, Bochum, Elverdissen und Duisburg. Nachdem Herr Rektor Harms aus Essen das Protokoll der letzten Konferenz, die in Essen stattgefunden, verlesen, sprachen Herr Pastor Kuhlo-Bielefeld und Herr Lehrer Trappmann-Barmen über das Thema: „Was will das Weiße Kreuz und wie arbeitet es. 1. Es will ein Protest sein gegen alle Unsittlichkeit; 2. seine Arbeit ist wesentlich seelsorgerliche Einzelarbeit. Mit fesselnden Worten führten beide Redner ihr Referat aus. Abends 8½ Uhr sprach der Festprediger, Herr Pastor Ettling, vor einer zahlreich erschienenen Versammlung über den Betrug der Sünde, insbesondere der Unsittlichkeit. Aufmerksam lauschte die große Versammlung den packenden Ausführungen des Redners. Möge auch diese Konferenz dazu dienen, daß dieser so wichtigen Arbeit auch hier in Bielefeld noch mehr als bisher ein warmes und richtiges Verständnis entgegengebracht werde.

⊙→ **Terrasse vor dem neuen Rathause**

Vor dem neuen Rathause wird an der Neumarktseite zur Zeit eine große Terrasse errichtet, welche die respektable Länge von ca. 15 Metern erhält und von der Treppe zum Haupteingang bis beinahe zur Einfahrtstraße zum Rathaushofe reicht. Die Terrasse reicht nicht ganz bis an das Gebäude heran, läßt vielmehr noch soviel Raum, daß das Kellergeschoß genügend Licht erhält. An der Rückseite sind hübsch behauene Steinsäulen vorgesehen, die durch schwere eiserne Ketten in schöner Ausführung verbunden werden. Auf der vorderen Ecke rechts wird das Kaiser-Wilhelm-Denkmal Aufstellung finden.

∞ **Bahnbau Bielefeld-Münster**

In die Kommission sind vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Bunnemann, Bürgermeister Stapenhorst sowie Herr Stadtrat Kasselowski gewählt worden.

Tageskalender

Mittwoch, den 11. Mai 1904

Stadttheater. Konzert (städt. Orchest.) 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damen-Orchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Französische Stücke im Stadttheater.

Meine Zeilen in No. 105, in denen ich an den Herrn Theaterdirektor die Bitte richtete, uns in Zukunft mit einer gewissen Sorte französischer und ähnlicher Schmutzwerke zu verschonen und statt denen einige klassische Sachen mehr zu bringen, hat, wie ich in den letzten Tagen häufig mit Genugtuung wahrzunehmen Gelegenheit hatte, in allen gesitteten Kreisen Bielefelds lebhaften Anklang gefunden. Ich nehme daher davon Abstand, dem „Pariser" auf seine Ausführungen in Nr. 107 zu antworten. Ihm die richtige Antwort zu geben, verbietet mir die Höflichkeit, welche wir einem bei uns weilenden Ausländer gegenüber stets zu beobachten pflegen.

Die Arndtstraße.
Oeffentliche Anfrage an den Magistrat der Stadt Bielefeld.

Die Anwohner der Arndt- sowie der Großen-Kurfürstenstraße erlauben sich die höflichen Anfrage an den wohllöblichen Magistrat, ob es nicht erlaubt ist, nachdem der Teil der Arndtstraße zwischen Goldbach und Große-Kurfürstenstraße aufgelassen ist, einen Teil der Hecke zu entfernen, damit wenigstens nach so langem Warten das Publikum durchgehen kann. Es ist nun doch wohl an der Zeit, diesem Uebelstand abzuhelfen.

Einer für Viele.

Briefkasten

W. Ihr Pfingstgedicht werden wir morgen abdrucken.

Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Zur Frauenbewegung

⊠ **Berlin, 10. Mai. Am 3. und 4. nächsten Monats findet hier die konstituierende Versammlung des internationalen Frauenstimmrechtsbundes statt.**

Schwierige Verhaftung

⚌ Posen, 10. Mai. Als ein größeres Polizeiaufgebot gestern eine Verhaftung von vier schweren Einbrechern in der Vorstadt Gurtschin vornehmen wollte, wurde es aus der verschlossenen Wohnung heraus mit Revolverschüssen empfangen. Nach Erstürmung der Wohnung, einem blutigen Kampfe, bei welchem auf beiden Seiten schwere Verwundungen vorkamen, wurden die Verbrecher verhaftet.

Folge des Ausstandes der Schiffsoffiziere in Frankreich

⚓ Havre, 10. Mai. Alle Schiffe, die nach New-York und den Antillen ausfahren wollten, müssen aus Mangel an Kapitänen und Offizieren im Hafen bleiben.

Ein Anschlag auf die Festung Kronstadt?

⚓ St. Petersburg, 10. Mai. Hier verbreitet sich das Gerücht von einem geplanten schrecklichen Attentat in Kronstadt. Eine Person, wahrscheinlich ein Japaner, machte den Versuch, eine furchtbare Explosion herbeizuführen, wobei die Festung Kronstadt in die Luft geflogen wäre. Der Anschlag mißlang jedoch. Der Kommandant von Kronstadt bestätigt, daß ein Anschlag geplant gewesen sei und seine Ausführung furchtbare Konsequenzen nach sich gezogen haben würde. Es wurden sofort alle Mittel angewandt, um einer Wiederholung derartiger Anschläge vorzubeugen. Alle fremden Arbeiter, die in Laboratoriumswerkstätten arbeiten, wurden entlassen und durch Militärpersonen ersetzt. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Die Salbung König Peters.

⊙ **Belgrad, 10. Mai. Am 15. Juli findet im Kloster Ziza die Salbung des Königs statt. Von der beabsichtigten Krönung ist Abstand genommen worden.**

Straßenkämpfe in Spanien

⚓ Alicante, 10. Mai. Zwischen Republikanern und Katholiken kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen; Frauen und Kinder warfen mit Steinen gegen die Fenster der Republikaner. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Felsstürze

⚌ Bozen, 10. Mai. In den Gadorischen Dolomiten hat sich der Monte Spolo gespalten. Ungeheure Felsmassen stürzten ins Tal und zwar in das Gebiet via Balabso. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. 3 Personen, die sich in ihren Häusern befanden, wurden getötet. Die Ortschaften Colaso und Balabso mußten größtenteils geräumt werden, da neue Felsstürze befürchtet werden.

Der Vatikan und Frankreich

□ Paris, 10. Mai. Wie aus Rom gemeldet wird, wurde im Vatikan eine Sitzung des Kardinalkollegiums unter dem Vorsitze Rampollas abgehalten. Gegenstand der Beratung war vorzugsweise die Frage der Fortdauer oder der Lösung der Beziehungen des Vatikans zu Frankreich. Es soll ein letzter Versuch zu einem modus vivendi gemacht werden.

Die Typhuserkrankungen in Deutsch-Südwestafrika.

⚌ **Windhuk, 10. Mai. Der Bestand der Typhuskranken beträgt auf den verschiedenen Stationen zusammen 2 Offiziere u. 173 Mann.**

Kampf zwischen ungarischen Soldaten und italienischen Matrosen.

✠ **Fiume, 9. Mai.** Sie haben in der letzten Nacht ungarische Soldaten, 3 italienische Matrosen angegriffen. Als sich die Matrosen zur Wehr setzten, zogen die Soldaten die Waffen. Ein Matrose, dem der Bauch aufgeschlitzt wurde, ist gestorben, die anderen wurden durch Stiche in den Rücken schwer verletzt. Die Polizei entwaffnete die wütenden Soldaten und lieferte sie ins Gefängnis ein. Der italienische Konsul ist bereits bei der ungarischen Regierung vorstellig geworden.

Unfall auf der Hochbahn

New-York, 10. Mai. In der dritten Avenue in der 57. Straße erfolgte auf der Hochbahn ein Zusammenstoß und eine Entgleisung. Die Züge waren gedrängt voll von Passagieren. Einige Wagen brannten, mehrere hingen von der Hochbahnstruktur herab. Ein Motorführer wurde getötet, 10 Personen sind schwer, viele sind leicht verletzt.

Unterschlagung von Geldern des Roten Kreuzes in Rußland

⚓ **St. Petersburg, 10. Mai. In der Kaisenverwaltung des Roten Kreuzes wurden bedeutende Unterschlagungen entdeckt. Der General Schwedoch, ein Günstling der Kaiserin-Mutter, hat über eine Million Rubel aus der Kasse entwendet und sie zum Börsenspiel benutzt. Um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, hat die Kaiserin-Mutter den Fehlbetrag gedeckt. Auch andere Offiziere haben sich Verfehlungen bei der Verwaltung der Kasse zu Schulden kommen lassen.**

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

+ **Petersburg, 10. Mai. Alexejew telegraphierte an den Zaren, daß er das Hauptquartier nach Charbin verlegt habe. Das Geschwader des Admirals Jessen befindet sich in Wladiwostok, der Generalstab Kuropatkins in Liaojung. Es werde nicht beabsichtigt, diese Position zu ändern. Nach Londoner Blättermeldungen hat Kuropatkin dem Zaren telegraphiert, daß die russischen Streitkräfte im Osten ungenügend seien, um ein Vordringen des japanischen Heeres zu verhindern.**

♂ St. Petersburg, 10. Mai. Durch große Maueranschläge werden die Reserven zur Fahne einberufen.

⊠ Paris, 10. Mai. Die Preisgabe von Dalny und Niutschwang wird als eine unvermeidliche Folge der unzweckmäßigen Verfügungen des Admirals Alexejew angesehen. Man hofft, daß die Kolonne des Generals Rennenkampf sich ohne starke Verluste mit Kuropatkins Hauptarmee vereinigen wird.

+ **London, 10. Mai. Daily Chronicle meldet aus Tokio, nach der Einnahme von Dalny wurde auch das Kabel durchschnitten, das Port Arthur mit elektrischer Kraft versorgt. Hierdurch sind die Russen in eine unangenehme Lage gekommen, weil durch die Stromzufuhr des Kabels auch die elektrischen Scheinwerfer gespeist wurden. Man glaubt, daß ein Sturm auf Port Arthur mit sehr großen Verlusten für die japanischen Truppen verbunden sein würde.**

Weitere Mobilisierungen in Rußland.

✠ **Petersburg, 10. Mai. In 34 Kreisen verschiedener Gouvernements ist die Mobilisierung erklärt worden.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 10. Mai. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 5 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 10 C. Barometer: 750 mm Wind: SW. Himmel: teilweise bedeckt.

Unstreitig die allergrösste Auswahl.

Enorm billige Preise.

Grosser Räumungs-Verkauf

der gesamten noch vorrätigen

Damen-Konfektion.

Um mit dem Artikel **Damen-Konfektion** möglichst bis Pfingsten zu räumen, stellen wir von heute an nachfolgende **enorm billige Preise:**

ca. **300**	**Jacketts u. Paletots** Neuheiten dieser Saison aus solidem Kammgarn 22.50, 18.00, 13.00 jetzt	**4.50** bis	**11.50**	ca. **200**	**Waschblusen** aus gutem **gewebten** Bulgarenstoff, garantiert waschecht, Stück	**95** Pfg. bis	**1.95**
ca. **100**	hochfeine Modell-**Paletots** früherer Preis 25—85 Mk. jetzt	**14.50** bis	**36.00**	ca. **600**	bessere **Waschblusen** aus Voile, Leinen, imit. Leinen, streng moderne Macharten Stück	**2.50** bis	**6.00**
ca. **50**	**Frauen-Paletots** für jede Figur passende Größen, aus gedieg. Stoffen, jetzt	**8.50** bis	**33.00**	ca. **200**	**Kostüm-Röcke,** letzte Neuheiten aus allen modernen Stoffarten Stück	**1.85** bis	**19.50**
ca. **50**	schwarze u. farbige **Frauen-Capes** bewährt solide Stoffe, neueste Facons jetzt	**6.50** bis	**19.50**	ca. **500**	**Kinder-Kleider** aus Wasch- u. Wollstoffen, reizende Façons Stück	**1.00** bis	**8.50**
ca. **100**	**Staub-Paletots** neue Stoffe, mod. Facons, jetzt	**7.50** bis	**15.00**	ca. **400**	elegante **Woll-** u. seidene **Blusen** letzte Modeerzeugnisse Stück	**3.90** bis	**18.00**
ca. **200**	**Kinder-Jacken** in all. Größen, chike mod. Facons jetzt	**2.00** bis	**8.50**	ca. **50**	**Jacken-Kleider,** hübsche Façons jetzt	**9.50** bis	**30.00**

Wegen Aufgabe des Artikels

sämtliche **Waschcostumes u. Wollcostumes**

zu jedem annehmbaren Gebot.

S. Alsberg & Co.

Grösstes und billigstes Kaufhaus am Platze.

9825

Schaefer's Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. P Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist 16127191

die beste Seife

gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc.

Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.

à Stück nur 25 Pfg.

L. Schaefer.

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. Vakanzenpost. Würzburg

---

Salzbrunner Oberbrunnen

seit **1601** medizinisch bekannte alkal. Quelle **ersten Ranges.**
Ausgezeichnet durch **Wohlgeschmack** und **Haltbarkeit.** Vorzügliches Heilmittel gegen Erkrankungen der **Atmungsorgane,** des **Magens,** der **Harnorgane, Gicht** und **Diabetis.** Den Rekonvaleszenten von **Influenza** ärztlicherseits ganz besonders empfohlen. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes.
Furbach & Strieboll, Versand der fürstl. Mineralwasser, **Bad Salzbrunn i. Schl.**

Bureaus erhalten Probe gratis.

Kein Aerger mehr. Kein Klexen mehr.

Eine Freude für den Buchhalter

ist meine allseitig als unübertrefflich gut anerkannte

Ideal-Tinte

leicht und rein fließend, bis zum letzten Tropfen klar und satzfrei! 17875,109

Ideal-Schreibtinte à Mk. 1.00 per ¾ Literfl.
Die Schriftzüge verwischen auch nicht beim Berühren mit feuchten Händen.

Ideal-Copier-Tinte à Mk. 1.40 per ¾ Literflasche gibt noch nach Monaten mehrere scharfe Abzüge.

Maximilian Koch, Niedernstraße 43.

Ehe

Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs - Einrichtungen in jeder Preislage.**

Fritz Tiekötter, Möbel- u. Dekorationen

Verkaufshaus: Niedernstr. 45. Fabrik: Bahnhofstr. 6.



Kinder-Kleidchen

für jedes Alter passend, mit kurzen und langen Aermeln,

stets das Neueste am Lager

empfiehlt 16731

Baby-Bazar Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15. Fernsprecher 661.



WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet [9718,147 **die Badekommission.**

№ 109 — 94. Jahrg. Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Dienstag, 10. Mai 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Schildesche**, 9. Mai. (Drang nach Freiheit.) Den angeborenen Drang nach Freiheit hat ein zwölfjähriger Knabe aus Bochum bewiesen. Derselbe war zur Zwangserziehung, wie die „Dortm. Ztg." mitteilt, am 2. April hierher geführt worden. Er entwich von dort am 25. April und wanderte vier Tage und vier Nächte meist den Bahnkörper entlang, bis Bochum. Dort wurde er ergriffen und von neuem vorgestern der Anstalt zugeführt. Bei der Uebergabe im Bureau der Anstalt machte der Bursche wiederum einen Fluchtversuch. Diesmal lief er sich in einem frischgepflügten Lande fest und wurde dort eingefangen. Jedenfalls wird es schwer halten, den Freiheitsdrang des Burschen zu zügeln.

⊙ **Blotho**, 9. Mai. (Verschönerungen. — Vom Bismarckturm.) Das Burgplateau des Amthausberges hat jetzt durch die daselbst ausgeführten Anlagen eine ganz besondere Zierde erhalten. Der freie Platz vor der Bismarckturmterrasse ist zum Teil zu einem Halbkreise umgeformt, mit Tuffsteinen eingefaßt und dann mit Blumenbeeten versehen worden. Durch diese gut ausgeführte Anlage hat besonders die Turmterasse, überhaupt das ganze Denkmal einen wunderschönen Abschluß erhalten. Jetzt wartet man noch auf die Fertigstellung des Rundells. Herr A. Steinberg sen. hat, wie im vorigen Herbst, zur Einweihung des Bismarckturmes, so auch jetzt wieder eine Waggonladung Borhorner Kies für den Amthausberg geschenkt, womit nun sämtliche Fußwege auf der Burg bestreut werden sollen. Zum Zwecke einer Sammlung von Abbildungen von Bismarcktürmen hat vor kurzem die Familie v. Bismarck auch eine Photographie unseres Bismarckturmes erbeten und erhalten. Auch unser gut gelungenes großes Bismarckrelief zieht die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich.

* **Schötmar**, 9. Mai. (Geldverlust.) Ein Landwirt aus Sylbach verlor vor einigen Tagen im Eisenbahnkoupee sein Portemonnaie mit über 100 Mk. Inhalt. Er bemerkte den Verlust erst, nachdem er ausgestiegen war. Obwohl er sofort ein Telegramm aufgab und sonstige Ermittelungsversuche anstellte, war es doch nicht möglich, das Geld zurück zu erhalten.

* **Minden**, 9. Mai. (Alte Brunnen und Gräber.) Ein mehrhundertjähriger Brunnen wird gegenwärtig in einer Kiesgrube freigelegt. Der Brunnen liegt 6 Meter tief; bis jetzt ist nur ein Urnenstück und viel verbrannte Knochenasche herausgeholt worden. Gleichzeitig haben sich beim Abgraben des Mutterbodens 1 Meter tief mehrere Hühnengräber gefunden, deren zerdrückte Urnen, Umrisse und Steinsetzung man in den abgegrabenen Boden noch sehr gut sieht.

* **Münster**, 9. Mai. (Mittelschullehrerprüfung.) Zu der in den letzten Tagen hierselbst abgehaltenen Prüfung von Lehrern für Mittelschulen hatten sich 44 Prüflinge angemeldet. Von diesen traten 6 von der schriftlichen Prüfung zurück. Bestanden haben nur 20 Kandidaten. Am leichtesten war die Prüfung in der katholischen Religion, am schärfsten dagegen in Geschichte. In letzterem Fache bestanden von 16 Kandidaten nur 4.

* **Hamm** i. W., 9. Mai. (Protest). In der Generalversammlung der Zwangsinnung für Schlosser und verwandte Handwerker kam es, der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung" zufolge, zu einem scharfen Protest gegen die Handwerkskammer Dortmund. Die Innung hatte am 26. Februar d. J. den früheren Vorsitzenden der Handwerkskammer, Schlossermeister Röper-Hamm, als Vorsitzenden des Ausschusses für das Lehrlingswesen vorgeschlagen. Die Handwerkskammer hat den Vorschlag nicht akzeptiert, vielmehr unter Ernennung eines Meisters zur einstweiligen Ausübung des Amtes dem Innungsvorstande nahe gelegt, eine andere Wahl zu treffen. Die heutige Innungsversammlung beschloß einstimmig, sich sofort beschwerdeführend an den Regierungspräsidenten als Aufsichtsbehörde zu wenden. Bei ablehnender Antwort der Regierung will man die Auflösung der Innung in die Wege leiten.

* **Hiltrop**, 7. Mai. (Vergiftung.) Gestern starb nach qualvollen Stunden ein sechsjähriger Knabe. Er war am Tage zuvor mit Gespielen in den Wald gegangen und hatte dort Blätter von den Blumen gegessen. Trotz ärztlicher Hilfe war es nicht möglich, das Kind zu retten. Möge dieser traurige Fall allen Eltern zur Warnung dienen, ihre Kinder nicht ohne Aufsicht in den Wald gehen zu lassen.

* **Bochum**, 8. Mai. (Maschinenteile gestohlen.) Die Kriminalpolizei verhaftete gestern nachmittag den Hochstapler David Lewin, der bezichtigt ist, bei den Altendorfer Zementwerken im vergangenen Jahre Maschinenteile im Werte von 10 bis 20 000 Mk. gestohlen zu haben. Die Maschinenteile wurden bei einem hiesigen Althändler beschlagnahmt.

* **Herne**, 7. Mai. (Im Schlamm erstickt.) Auf eine schreckliche Weise wurde ein 7jähriger Schüler vom Tode ereilt. Mit mehreren gleichaltrigen Jungen begab er sich auf den Zechenplatz „Friedrich der Große", wo sie bei einem Klärteich Fangen spielten. Hierbei sprangen sie fortgesetzt über die den Klärteich überbrückenden Balken, bis schließlich Thönnes, infolge eines Fehlsprunges in den Teich stürzte und in dem Schlamm durch Ersticken den Tod fand.

Vermischtes

+ **Hotelpreise in St. Louis**

Aus Washington wird gemeldet: Die Hotelbesitzer in St. Louis verlangen von den Besuchern der Weltausstellung horrende Preise. Einige Hotels berechnen 40 Mk. pro Tag für ein einfaches Wohnzimmer. Die Preise für Lebensmittel bewegen sich in der gleichen Höhe.

C. K. **Ein vergessenes Klavier.**

Aus London wird berichtet: Bei dem Ausverkauf, der in der Londoner und Süd-West-Eisenbahn liegengebliebenen und nicht reklamierten Sachen, wurden dieser Tage interessante Dinge zu Tage befördert. Ueberraschend wirkte die Tatsache, daß 150 fashionable moderne Damenhüte in der Bahn verloren worden waren. Weitere Kuriosa dieser Sammlung sind einige Nähmaschinen und Korbwiegen, einige hundert Unterröcke, 35 Korsets, 1 Papageienkäfig, 3 Kinderwiegen, 6 falsche Zahngebisse, mehrere Dutzend Strümpfe und eine Hausbibel. Das merkwürdigste von allem aber sicherlich ist eine großes Broadwoodsches Klavier, das auch demnächst verkauft wird. Ueber dem Schicksal dieses Gegenstandes waltet augenscheinlich irgend ein dunkles Geheimnis. Vielleicht hat es ein wütender Mieter, der durch das ständige Spielen von Gassenhauern in Verzweiflung gebracht worden war, vorsätzlich auf diese Art und Weise aus dem Wege geräumt! Leichter ist schon das Liegenlassen von 250 Flaschen und Bierkrügen zu erklären, obwohl es im allgemeinen üblich ist, leere Flaschen während der Fahrt zum Fenster herauszuwerfen. Bei den 1646 stehengebliebenen Schirmen staunt man nur über das eine, daß sich kein anderer Liebhaber für sie fand, als die Eisenbahngesellschaft . . . Unter anderen bereits verkauften Kuriositäten befanden sich noch: 116 einzelne Schuhe und Stiefel, 100 Bilder von der königlichen Familie, 20 Phonograph-Platten, 300 alte Handschuhe, mehrere Fahrräder und 65 Bibeln.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Herford. In der Zeit vom 1. Mai bis 7. Mai 1904 haben folgende Eintragungen stattgefunden:

Geboren. a. Söhne: Maschinenschlosser Gottlieb Krömker. Kolon Ernst Lange. Maschinenarbeiter Hermann Meyer. Zuckerarbeiter Friedrich Ellerfiek. Handarbeiter Hermann Buchholz. Konditor John Rahtgens. Bonbonkocher Aug. Meyerhoff. Briefträger Heinrich Schäfer. Karussellbesitzer Heinrich Meier. Mühlenbesitzer Ernst Danielmeier. Schneider Gustav Bockelbrink. Kassenbote August Rüdder. Schuhmachermeister August Redeker.

b. Töchter: Kolon Heinrich Nebel. Zuckerbäcker Otto Niemeier. Arbeiter Heinrich Obermann. Friseur Friedrich Grünewälder. Bonbonkocher Heinrich Fricke. Konditor Josef Grützner, ferner 1 uneheliches.

Aufgeboten: Tischlergeselle Bernh. Rürup und Dienstmagd Anna Heidemann. Schaustellergehilfe Wilhelm Steiner und Arbeiterin Ida Becker. Schneider Wilhelm Harland und Dienstmagd Karoline Heitkamp. Büreaugehilfe Wilhelm Stolze und Anna Heusinger von Waldegge. Maler Adolf Kreit und Wäscherin Mathilde Rullmann.

Verehelicht: Teppichweber Heinr. Dodt und Näherin Anna Fleer. Zuckerarbeiter Fritz Brandt und Arbeiterin Helene Grieswald. Schuhmacher Julius Hillert und Johanne Biebusch.

Gestorben: Emil Moll 1 J. Ehefrau Henriette Thiemeyer 58 J. Ehefrau Marie Blanke 38 J. Rentner Wilhelm Peter 88 J. Berufslose Auguste Huß 27 J. Agnes Kaps 1 M. Helene Ebert 18 Stunden, ferner 1 Totgeburt.

Lübbecke. Im Monat April sind beim Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Zimmermann Heinrich Grannemann. Arbeiter Carl Pudeler. Neubauer Heinrich Niemeyer. Kutscher Wilhelm Richardt. Kaufmann Fritz Röscher. Neubauer Gottlieb Schütte.

Tochter: Weichensteller Friedrich Ellermann. Katasterkontrolleur Zimmermann. Förster Friedrich Wehrmann. Neubauer Friedrich Fischgrabe. Arbeiter Friedrich Pöttger. Arbeiter Heinrich Wehrmann. Katasterzeichner Heinrich Käfinger.

Eheschließungen: Neubauer Carl Kemmener mit Dorothea Lander. Goldarbeiter Fritz Reuter mit Witwe Johanne Zacher geb. Strothenke. Schneider Carl Bödeker mit Witwe Charlotte Ebbers geb. Müller.

Sterbefälle: Totgeborener Knabe des Zigarrenarbeiters Pott. Zigarrenarbeiter Otto Holle, 63 Jahre alt. Tochter des Arbeiters Weber 7 Monate alt. Steuerempfänger a. D. Heinrich Schopmeier, 71 Jahre alt. Rentnerin Marie Luise Bartelmeier, 71 Jahre alt. Neubauer Anton Heinrich Lömker aus Frotheim, 64 Jahre alt. Sohn des Neubauers Schütte, 6 Tage alt. Kolon Heinrich Gottlieb Voß aus Blasheim, 49 Jahre alt.

Bücherschau

* Palästina und seine Geschichte. Sechs volkstümliche Vorträge von Prof. Dr. H. v. Soden. Mit zwei Karten und einem Plan von Jerusalem und sechs Ansichten des heiligen Landes. („Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 6. Bändchen.) 2. Auflage. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (4 und 112 S.) 8. Preis geh. Mark 1,—, geschmackvoll geb. Mk. 1,25.

* Das deutsche Volkslied. Ueber Werden und Wesen des deutschen Volksgesanges. Von Privatdozent Dr. J. W. Bruinier. („Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 7. Bändchen.) 2. Auflage. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (IV und 156 S.) Preis geh. Mk. 1, geschmackvoll geb. Mk. 1,25.

* Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. (Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger; Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 35.) Zweites Aprilheft: Leo Berg, Kritik und Rasse; Stefan Zweig, Emile Verhaeren (mit Porträt); Richard Schaukal, Neues von Otto Erich Hartleben; Georg Minde-Pouet, Das Kleistproblem; Walter Wolff, Aus der religiösen Litteratur; Emile Verhaeren, Der Glöckner; Max Osborn, Eine Bibliothek versteckter Bücher. — Echo der Zeitungen, Echo der Zeitschriften, Echo des Auslandes (französischer, westschweizerischer, holländischer, schwedischer, amerikanischer Brief), Echo der Bühnen, Kurze Anzeichen, Meinungsaustausch, Nachrichten, Der Büchermarkt.

* „Ins Reich der Töne" versetzt uns das Heft 15 der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. — Als „Musiknummer" war es angekündigt worden und außer dem Roman von Gabriele von Lieres-Wilkau: „Dämon Liebe" sind der Musik alle größeren und viele kleineren Beiträge des durchweg interessanten Heftes gewidmet. Insbesondere gilt dies auch vom Bilderschmuck der, wie immer sorgfältig zusammengestellt ist. Außer den Kunstbeilagen und Vollbildern gibts noch eine Fülle von Bildnissen und Illustrationen, die zum Teil auch höchst interessante Kuriosa aus dem Leben berühmter Musiker und aus Museen für Musikalien bringen. Zu Porträts von Johann Strauß d. Aelt., dessen 100. Geburtstag in den März fiel, von Pablo de Sarasate, der im selben Monat 60 Jahre alt wurde, von Josef Joachim, drei Königen des Geigenspiels, haben J. v. Ludassy, A. Holzbock, Dr. P. Ertel u. a. eingehende Charakteristiken dieser Meister der Töne geschrieben.

* Im gegenwärtigen Augenblick wird die sachverständige Erörterung der Frage: „Was kann für die Verwundeten im Seekriege geschehen?" durch Vizeadmiral z. D. Paschen im Aprilheft der von Richard Fleischer herausgegebenen „Deutschen Revue" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) mit besonderer Aufmerksamkeit gelesen werden. Ferner bringt das Heft u. a. eine Fortsetzung der von Hermann Oncken mitgeteilten „Jugendbriefe Rudolf v. Bennigsens", bemerkenswerte „Zollparlamentsbriefe des Prof. Bluntschli" aus dem Frühjahr 1868 mitgeteilt von Heinrich v. Poschinger, und den ersten Teil von Friedrich Graf Reverteras „Erinnerungen eines Diplomaten in St. Petersburg 1864 bis 1868", die wichtige Aufklärungen über die geschichtlichen Vorgänge jener Jahre enthalten.

* „Die Tiere der Erde" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Diese vorzüglich geschriebene Tierkunde für jedermann steht illustrativ ganz einzig da, indem ihre Abbildungen (mehr als 1000, darunter 25 Farbendrucktafeln) ausnahmslos nach photographischen Aufnahmen lebender Tiere hergestellt worden sind. Der der 27. Lieferung beigegebene prächtige Farbendruck stellt einen Kronenkranich dar. Die Ausgabe der „Tiere der Erde" erfolgt zur Erleichterung der Anschaffung in 50 Lieferungen zu je 60 Pfg.

* Wie liest man eine Bilanz? Leicht faßliche Einführung in das Verständnis der Bilanzen von Professor Theodor Huber, Stuttgart. (Muthsche Verlagshandlg.) Preis Mk. 1.—. Die von einem erprobten Fachmanne verfaßte treffliche Schrift mit Formularen giebt eine leichtverständliche Einführung in das Verständnis der Bilanzen und eine Anleitung, das Geschäftsergebnis am Ende jedes Monats ohne Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu ermitteln.

* Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland. Von Professor Dr. O. Külpe in Würzburg. („Aus Natur und Geisteswelt." Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 41. Bändchen.) 2. Auflage. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. 8. Preis geh. Mk. 1.—, geb. Mk. 1.25. Der Verfasser, einer der hervorragendsten Schüler Wundts, gibt in diesem Buche einen vorzüglichen Ueberblick über die herrschenden philosophischen Hauptrichtungen der Gegenwart.

* Saat und Ernte auf dem Missionsfelde. Illustrierte Blätter für die erwachsene Jugend. Herausgegeben von P. Jul. Richter in Schwanebeck und P. Paul Richter in Werleshausen. Monatlich ein Heft von 8 S. Preis jährlich 1 M. Inhalt des 4. Heftes: Wilhelm Maharero, ein christlicher Herero-Prinz. (Mit 1 Bilde.) — Das Innere von Kamerun. (Mit 3 Bildern.)

* „Die Nervosität, ihre Ursachen, Verhütung und Heilung durch ein erprobtes Blutreinigungsverfahren!" Von Dr. Walser. 2. Aufl. (1.20 Mk.) Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Gesundes Blut, starke Nerven, das ist der Grundsatz, den der Autor in dem Werkchen beweist, die Schreibweise ist bayerisch derb und humorvoll und erinnert oft an die derbe Ausdrucksweise des Pfarrers Kneipp. Das Büchlein kann jedem Nervenkranken gute Dienste leisten.

* „Ratgeber für den Eisenbahnverkehr im Deutschen Reiche" betitelt sich ein vom Königl. Bahnhofsinspektor L. Schwartz in Krimmitschau nach amtlichen Quellen bearbeitetes und im Verlage von Robert Raab-Krimmitschau erschienenes Büchlein. Dasselbe ist zum Preise von 50 Pfg. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Bei
Verlobungs-Anzeigen
Vermählungen,
Geburten, Todesanzeigen, Danksagungen,
benutzt man zur Ankündigung
am vorteilhaftesten
die
Westfälische Zeitung

Schluss des redaktionellen Teils.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

47) (Nachdruck verboten)

Wenn er es doch wäre? Wenn er sich gar nicht zu erkennen geben wollte, nur die Sammlung besuchen, dann wieder abreisen! Vielleicht hat Professor Blessenburg ihn gewarnt, ihm alles erzählt, was der Amtsrichter über ihn Schlimmes behauptet! Dann wird sie ihn nie wieder sehen!

Sie muß ihn sehen! Wenn er es wirklich ist, soll er das Haus nicht mit schlechter Meinung verlassen, der gute, schöne Johannes mit den blonden Locken.

Er war es ja gewiß nicht, aber besser ist es doch, sie sieht nach, sonst war er es für immer in ihrer ruhelosen Phantasie. Zwar mied sie es bisher, das Hinterhaus zu betreten, es war ihr unheimlich, dieses Haus des Unglückes und des Todes; auch die Mama wollte nicht, daß sie es betrat.

Aber das war ja einmal eine Ausnahme, eine Heimlichkeit, die sie vor sich wohl verteidigen konnte.

Einmal von dem Gedanken gepackt, war sie auch sein willenloses Werkzeug. Sie warf rasch den Pelz über und eilte hinab.

Der alte Dominik war nicht in seiner Loge, also mit dem Fremden in der Sammlung. Rasch konstruierte sie eine Ausrede. Sie sucht Dominik, um ihm einen dringenden Auftrag zu geben, die Straße zu kehren oder aus der Apotheke etwas zu holen, gleichviel.

Jetzt glich sie ganz ihrer Mutter. Die hohe schlanke Gestalt in den Pelz gehüllt, das glänzend schwarze Haar in der Mitte gescheitelt, zu beiden Seiten leicht gewellt in die blühweiße Stirne ragend. Das zarte Oval des von der Winterluft rosig angehauchten Gesichtes, die von der Erregung des Unternehmens leuchtend dunklen Augen, der leise offen stehende Mund mit dem feurigen Lippenrand vollendeten den Reiz der Erscheinung inmitten dieser winterlichen Oede.

Sie hüpfte wie ein scheuer Vogel durch den hohen Schnee, sich ängstlich umsehend, und rauschte von Seide und Spitzen und duftete nach Frühling unter den traurigen schwarzen Ulmen.

Jetzt war sie an der offen stehenden Türe. Sie vernahm die monotone Stimme Dominiks heraus, dann eine fremde unverständliche. Sie blieb stehen, horchte, wieder alles still! Das Herz schlug ihr zum zerspringen. Sie legte die Hand auf die Klinke zum Arbeitszimmer. Also den Dominik holt sie. Da trat sie schon ein.

Sie hätte bald aufgeschrien vor Schreck! Zwei Herren standen in dem Zimmer. Schon wollte sie wieder zurück, da bannte sie der Anblick des einen, des Blonden. Er hielt einen Totenkopf in der Hand.

Schon hatte er sie erblickt. „Fräulein Klärchen!"

Jetzt kannte sie die Stimme, so verändert sie war, das Antlitz! Sie fühlte ihre Wangen erglühen, Scham, Verdruß, über ihr Kommen, die Warnung der Mutter und rührte sich nicht von der Stelle.

Da kam er auf sie zu, reichte ihr die Hand, während die andere den entsetzlichen Schädel hielt. „Fräulein Klärchen, kennen Sie den Johannes nicht mehr?"

Aus der Stimme, aus den Augen sprach alles eher als das, was man von diesem Manne behauptet. Ihre ganze Teilnahme war wieder rege.

„Ich bin so überrascht, Sie entschuldigen schon, ich wollte nur — Dominik!" wandte sie sich verwirrt an den Führer. „Du sollst in die Apotheke — das Rezept für die Mama —"

„Aber das hab' ich ja schon, — die Herren wollen doch — —"

„Jetzt nicht, natürlich nicht, — ich wußte ja nicht — die Herren entschuldigen schon —". Sie wollte sich zurückziehen.

„Erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Freund, Graf Soran, vorstelle", bemerkte Johannes, „ein eben so großer Verehrer Ihres seligen Vaters, wie ich selbst. —"

Klärchen wagte kaum, den Blick zu erheben.

„Ihre Frau Mutter war so liebenswürdig, mich einzuladen, persönlich zu kommen —"

„O ich weiß, wir erwarteten Sie, — — das heißt meine Mutter."

„Können Sie sich noch erinnern, Fräulein Klärchen, unserer letzten Begegnung unter dem Denkmal? — — mit dem kleinen Durchgänger, — — und dann auf dem Bahnhof, — — am Waggonfenster, — —"

„O gewiß, Herr Doktor, — ich fuhr mit Mama ins Pensionat. — Dann haben Sie wohl nichts mehr von mir gehört."

„Oder vielmehr, Sie haben nichts mehr von sich hören lassen — —"

„Allerdings — —"

Der Ton des einen Wortes sagte ihm alles. — Der Mann fühlte, wie die Mutter zu ihm stand. — Zum ersten Male sah sie ihm voll ins Gesicht, — jetzt erkannte sie ihn erst, Zug für Zug, — nur ein Mann war aus dem Knaben geworden, und ganz der Mann, den sie sich dachte, — stark, ernst und gut.

„Geben Sie mir doch den Stubensand!" sagte Dominik und griff nach dem Schädel, den Johannes noch immer unter dem Arme hielt.

Klärchen zuckte sichtlich zusammen bei dem Namen, mit dem sich das Fürchterliche verband, das die Mutter vergebens viele Jahre lang ihr zu verheimlichen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Morgen Mittwoch 6 Uhr abends

Neueröffnung

meiner neuen renovierten und um das Doppelte vergrösserten Geschäfts-Lokalitäten.

Bis 6 Uhr bleibt das Geschäft geschlossen.

J. Dessauer.

Anzüge!

für **aussergewöhnlich schlanke** Herren und Burschen
für **aussergewöhnlich starke** Herren
(sogenannte Bauchgrössen),
für **kleine untersetzte** Figuren
habe ich stets in grosser Auswahl vorrätig.

Die Anzüge passen tadellos und sind die besseren, auf Rosshaar gearbeiteten Artikel von Massarbeit nicht zu unterscheiden.

29899

Ernst Spanier,

Bielefeld, Niedernstrasse 8—10.

Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gehrenberg 2. 322

Hypotheken-Kapitalien,

Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell. für den Darleiher kostenfrei;
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.
7872,149??

Bad Pyrmont.

Gutes bürgerliches Logierhaus. Kurgäste, welche das Bad benutzen wollen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme zu billigen Pensionspreisen bei 19870,119
H. Schulze sen.,
Bahnstraße.

Zum Himmelfahrtstage erhalte, heute und morgen früh eintreffend:

Prima gemästete
Poularden u. Kapaunen,
junge Puter,
hiesige Hähnchen,
junge Tauben, zarte
Frikassee- u. Suppen-Hühner, Birkwild,
schwere Enten, 1904er Enten,
sodann lege einen Posten
Ia. Rehe
und empfehle **Rücken** (auch zerteilt) von **4,50** an, **Blätter 2,00—2,25, Ragout,**
Lebende Hummer,
grosse lebende Tafel-Krebse,
lebende Schleien,
Flusshechte, Zander,
Rotzungen, t9883
feinsten Döhrener
Gemüse-Suppenspargel und Spargelköpfe.
L. Jacke
Markt 6.

Ziehung: 28., 30., 31. Mai 1904.

75,000 M. Baar ohne Abzug.
und eine eleg. **4** spännige Equipage i. W. **9,000 M.**
sind die **ersten Hauptgewinne** der **Ulmer**
Münsterbau-Lose à 3 M. und der **Marienburg.** Pferde-Lose à 1 M. | Porto und Liste 30 Pf.
Für M. 4.30 versenden diese **2 Lose** und Gewinnlisten — Nachn. 20 Pf. teurer —
Lud. Müller & Co. in **Berlin, Breitestr. 5**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Lose hier, bei den bekannten Verkaufsstellen.

Wegen Versicherungen aller Art und Vermittelung von Hypothekendarlehen
(für Darleiher kostenlos) wolle man sich wenden an
Generalagent Wilhelm Lippelt, Laerstr. Nr. 3.

15652

Für die wärmere Jahreszeit!

Leichte
Kontor-
und 9898
Hausjoppen

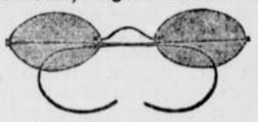
aus Lüster, Seide, Loden, Drell-Leinen, auch für besonders starke Herren vorrätig, empfiehlt zu ganz außerordentlich
billigen Preisen
Ernst Spanier
Bielefeld,
Niederstr. 8—10.

Theatergläser, Reise- u. Jagdgläser.

Mathematische Instrumente
für die gesamte Geodäsie über und unter Tage.



OTTO DÄMMIG
Opticus
Bielefeld, Hagenbruchstr. 2c.



Specialgeschäft für
Augengläser, Brillen, Klemmer etc.
Mässige Preise.
Untersuchung der Augen zwecks Zutheilung genau passender Gläser kostenlos.

Messgeräte für Eisenbahn-, Strassen- und Kanalisationsbauten.
*9863,?

Zwanzigjährige Erfahrung
gesammelt in ersten opt. Werken in Jena, Berlin, Genf, Besancon, Paris, London, Valparaiso u. Lima.

Gasthof und Restauration
„Unter den Linden"
von
Heinrich Hollmann, Halle i. W.

Drei Minuten vom Haller Bahnhofe und an der Chaussee Halle-Tatenhausen belegen, bietet dem reisenden und erholungsbedürftigen Publikum angenehmen Aufenthalt. (9869

Großer Saal mit Vereinszimmer. — Hübscher Garten. — Neuangelegte Kegelbahn. — ff. Speisen. — Ia. Getränke.

Aufmerksame Bedienung. — Mäßige Preise.

Die p. t. Vereine werden um vorhergehende Anmeldung gebeten.

Versteigerungen

Versteigerung. Am **Mittwoch, den 11. Mai cr., vormittags 9½ Uhr,** versteigere ich **in Brake:** (9898
1 Fahrrad, 1 Kleiderschrank
öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.
Sammelplatz der Kauflustigen zur genannten Zeit in der Wirtschaft des Herrn **Segeler in Brake.**
Gück, Gerichtsvollzieher, Gerichtstr. 11a.

Zu verkaufen.

Wohnhaus.

Ein vor 2 Jahren neu erbautes massives 5 Familienhaus mit ca. 800 □m großem Garten, in der Nähe der Töllenbeckerstr. gelegen, sehr gut verzinslich, steht sofort zum Verkauf. Preis 15000 Mk. Anz. 1500 Mk. Alles Nähere bei
Wilh. Wienstroth,
Immobiliengeschäft,
1Cb.114 Bürgerweg 16.

Flottes
Restaurant

best. gebaut, gr. Umsatz nachweisbar, wertvolles Inventar, Orchestrion, 2 Billards, Klav., Garten, Ausspann, Bauplätze. Preis 55000 M. Anz. 10000 M. Seltene Gelegenh. 19185,110
Pyrmont. Döw. Schäfer.

Besitzungs-Verkauf.

In einer aufblühenden **Kreisstadt** Westfalens ist ein massives stark gebautes 19447,109

Haus,

mit hübschem Vorgarten, Hofraum, Stallung 2c., zwischen zwei Straßen, an der zum Bahnhof führenden Hauptstraße in der Nähe der Post gelegen, zu verkaufen.

Das Haus eignet sich außer zur herrschaftl. Privatwohnung insbesondere zu einem Warenhause. Reflektanten erhalten Auskunft durch
F. Temming, Bielefeld,
Gr. Kurfürstenstr. 6.

Bauplatz

in unmittelbarer Nähe der Großen Howe, ca. 1000 □m groß, ist preisw. zu verkaufen. Offerten unter 9375 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,123

Wer über 12—14000 Mark verfügen kann, ist Gelegenheit gegeben, ein 29132,109
rentables Geschäft mit ca. 40 Morgen Grundbesitz
zu kaufen.
Näheres in der Westfälischen Zeitung.

Ein- bis Zweifamilienhaus
Bismarckstraße

zu verkaufen. Off. unter 9341 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten. c109

Schöne Besitzung,
an der Dornbergerstraße gelegen, mit großem Garten, zu verkaufen. Offerten unter 9784 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?,124

Zu kaufen gesucht.

Herrschaftliches, gutverzinsliches
Wohnhaus
gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. ?,110
Offerten nur mit Angabe der Lage, Größe und des Preises unter 9726 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Guterhaltener Kochherd
(Gußeisen) zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter 9776 a. d. Exped. d. Westfäl. Ztg. *

Zu vermieten.

Laden
mit Nebenraum, billig per sofort od. später, auch mit Wohnung zu vermieten. 19671,110
Näheres Gehrenberg 31.

Geschäftsräume

1 oder 3 sind im I. Stock des Volkskaffeehauses zum 1. Okt. zu vermieten.
Näheres beim [9610,111
Wirt Wixfort.

---

1 großen
Fabrikraum

evtl. mit Kraftabgabe hat zu vermieten c8426,109
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Herrschaftliche Wohnung,
Nähe Pauluskirche, zu vermieten. 19468,149
Näheres Telephon 469 oder Märkische-Str. 22, part.

Herrschaftl. 1. Etage
per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. 19692,112
Näheres **Turnerstr. 35.**

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

Für **Wollwarenbranche,** der Lage nach besonders geeignet, ist
ein Ladenlokal

in einer frequent. Straße preiswert zu vermieten. Dasselbe paßt auch für jede andere Branche. ?
Offerten unter M 9794 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung.

Abgeschl. Wohnung,
5—6 Räume u. 2—3 Bodenk. Nähe Ulmenstr. p. 1. Okt. ges. Off. m. Pr. unt. 9845 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. [

Offene Stellen.

Einsatz-Näherinnen,
Hemden- und Kragen-Näherinnen,
Lehrmädchen
für meine Näherei gesucht.
Oscar Ebmeyer,
9814,112 Gütersloherstr. 36.

Verkäuferin

mit Ia. Zeugnissen für flottes Kolonialwarengeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter 9736 an die Expedition der Westfälischen Zeitg. [,109

Verkäuferin

evangel. Konf. ges. für Manufakturw.-Geschäft in benachbarter Stadt. Eintritt baldigst od. Anf. Juli. Anfangsgehalt Mk. 1200. Stellung dauernd und angenehm. Beste Empfehlung erforderlich. Gelegenheit zur gründl. Ausbildung in Kontorarbeiten. Sofortige Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Angaben über **Lebenslauf** u. **Lebensalter** unter K 9751 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i9751,111

Einsatz- und Hemden-Näherinnen

für meine Näherei u. aus dem Hause werden bei **höchsten** Löhnen gesucht. *9796,114
Hugo Ebmeyer,
Nebelswall 6.

Köchin

per 1. Juni oder früher gesucht.
Central-Hotel,
c9677 **Bünde i. W.** ,109

Ein tüchtiges, erfahrenes
Hausmädchen

auf sofort gesucht. c9676,109
Frau Dr Coesfeld,
Bürgerweg 6.

Ein junges Mädchen

für Haushalt und Laden sofort oder später gesucht. **Frau Wilh. Schlüter,** Bahnhofstr. *9517,109

Nur tüchtige
Gehilfin

für Damenschneiderei bei dauernder Stellung sofort gesucht. **Marie Münter,** Kl. Howe 2a.

Braves ev. Mädchen

ca. 16 Jahre alt, findet bei **hohem Lohn** und guter Behandlung angenehme Stellung. Angebote sind zu richten an die Exped. der **„Nachrichten"** in **Heiligenhaus** b. Düsseldorf. 19871,110

Bedeutender Mineralbrunnen
mit jährlich steigendem Umsatz sucht an hiesigem Platze unter den günstigsten Bedingungen solventen '9720,109
Vertreter.

Gefl. Offerten bitte man unter **F N A 135** an die Exped. der Westfäl. Ztg. zu richten.

Energischer u. erfahrener
Werkmeister

mit 5—10000 Mk. Kapital-Beteilig. von Fabrikgesch. d. Eisen-Kurzw.- und Fahrrad-Branche in Thür. zum mögl. sofort. Eintritt **gesucht.** Angeb. u. **V. 4816** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt** a. M. *9768,109

Für unsere Weberei in Jöllenbeck suchen wir zum 1. Juli cr. einen jüngeren '9798
Commis.

Offerten erbitten Güsenstraße.
C. A. Delius & Söhne.

Eilt! Eilt!
Zum Verkauf v. **Zigarren** an Wirte 2c. wird ein tücht. Agent ges., gleich wo wohnh. Vergtg. ev. 250 Mk. pr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Waren-Agentur-Geschäft
sucht [,110
tüchtigen Verkäufer

für Reise und Komptoir.
Off. unt. 9705 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zuschneiderin

gesucht von einem hiesigen, größeren Wäschegeschäfte, die im Zuschneiden u. Einrichten von Damen- und Aussteuerwäsche, sowie von Oberhemden 2c. erfahren ist. Eintritt bald oder später.

Offerten unter 9564 befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung. t9564